Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. **Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł**
Anzeigen: im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Der Weg zum Reichtum geht durch die Druckerschwärze.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ — „Die Welt der Frau“ — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

68. Jahrgang — Donnerstag, den 9. Mai 1929 — Nr. 106

Ist das wahr?

Posen, 30. April. Im **„Nowy Przyjaciel Ludu“**, der in Kempen erscheint, lesen wir: „Seit längerer Zeit gelangen geradezu unwahrscheinliche Nachrichten über die auf dem Gute Trębaczów herrschenden Verhältnisse zu uns. Wenn man davon hört, fällt es einem schwer, daran zu glauben. Denn, kann man annehmen, daß ein polnischer Gutsherr im 20. Jahrhundert seine Arbeiter mißhandelt und für die geringsten Vergehen bei der Arbeit wie Neger straft. Und doch ist es offenbar der Fall. Das schreibt das „Przebudzenie“, das Organ des Verbandes der Land- und Forstarbeiter Z. Z. P., in seiner Nummer vom 19. d. Mts.: „Herr Walczak führt einen Staat im Staate. Der gnädige Herr hat seinen eigenen Strafkodex, den die dortigen Arbeiter unterzeichnet haben sollen; denn wenn sie nicht unterzeichnet hätten, dann bekämen sie den Laufpaß, um als entlassener Arbeiter von Herrn Walczak 80 gr täglich angeboten zu bekommen. Der Strafkodex im kleinen Staate von Trębaczów sieht Strafen bis zu 50 Zloty für Vergehen vor, und die Urteile fällt der Gutsherr selbst. Ihm zur Seite stehen die Beamten Stempniewicz und Rypa. Wenn der betreffende Arbeiter die Kanzlei betreten hat, wird die Tür zugemacht, und das „Gericht“ geht daran, das Urteil zu verkünden und auch gleich zu vollstrecken; was auf folgende Weise geschieht: Die Beamten Rypa und Stempniewicz packen auf einen gegebenen Befehl den armen Arbeiter, machen ihn wehrlos, und dann erteilt der allgewaltige „Richter“ Walczak persönlich die Strafe — mit der Knute. Die Schinder quälen den Arbeiter so lange, bis es nötig ist, den Arzt zu rufen, wofür ein Beweis nachstehendes ärztliches Attest ist:

„Am 7. Januar 1928 wurde ich zu Józef Góra in Trębaczów gerufen, wo ich folgende Körperverletzungen feststellte: Blaue Flecken auf beiden Hinterbacken, deren Zahl unfeststellbar ist, da ein Fleck neben dem andern sitzt, so daß sich eine rot unterlaufene Stelle darbietet. Die Größe gleicht der Größe eines Tellers.

Dann habe ich auf dem rechten Beckenknochen auf der Rückseite drei blaue Flecke in einer Größe von 10 bis 12 cm Länge und 3 cm Breite festgestellt. Diese blauen Flecke sind durch einen stumpfen Gegenstand beigebracht. Der Patient hat 38 Grad Fieber und ist stark erregt, wahrscheinlich infolge des Schrecks, er hat auch Krämpfe bekommen und muß das Bett hüten.

Trębaczów, 27. 1. 1928.

gez. Dr. Stokowski,
prakt. Arzt.

„Wenn diese Nachricht, so schreibt der „Przyjaciel Ludu“ dazu, die wir aus journalistischer Pflicht und auf die Verantwortung des erwähnten Organs bringen, den Tatsachen entspricht, dann ist das Vorgehen des Herrn Walczak noch mehr als verurteilungswürdig, um so mehr, als es im Grenzgebiet geschieht, wo Lichtträger des Polentums stehen müßten, die sich durch ihr Betragen unter der Ortsbevölkerung einen guten Ruf schaffen, damit sich in diese Arbeitermassen nicht das Gift des Hasses gegen das polnische Volk einfrißt und feindlichen Elementen nicht Anlaß und Material gegeben wird, eine entsprechende Auslandsagitation zu treiben. Die maßgebenden Stellen müßten möglichst schnell in die Wirtschaft des Herrn Walczak Einsicht nehmen und veranlassen, daß sich in unserem Grenzgebiet nicht Elemente auslassen, die der polnischen Sache nur Schaden bringen können.“

Der Krieg in Afghanistan.

London, 8. Mai. (R.) Von der russisch-afghanischen Grenze werden neue Ueberfälle afghanischer Räuberbanden in russisches Gebiet gemeldet. Den russischen Grenzposten gelang es, die Banden zurückzutreiben und teilweise zu vernichten. Zum Schutze der Grenze sind auf russischer Seite umfassende Maßnahmen getroffen worden.

Die Gemeindewahlen in Frankreich.

Paris, 8. Mai. (R.) Für die französischen Stichwahlen, die im Anschluß an die Gemeindewahlen am vergangenen Sonntag in mehreren Gemeinden am nächsten Sonntag stattfinden, hat die sozialdemokratische Partei des Seine-Departements ihre Haltung nunmehr festgelegt. Es wurde beschlossen, daß der sozialdemokratische Kandidat zurückgezogen werden solle, zugunsten seines linksbürgerlichen republikanischen oder auch kommunistischen Gegenkandidaten in allen den Fällen, wo der sozialistische Kandidat im ersten Wahlgang in der Minderheit geblieben sei und wo ein Sieg des aufgestellten Rechtskandidaten zu erwarten sei.

Das Attentat auf Woldemaras.

Weitere Einzelheiten.

Kowno, 7. Mai.

Bei dem Attentat auf den litauischen Ministerpräsidenten Woldemares (über das wir gestern berits kurz berichteten. D. Red.) scheint es sich um einen von langer Hand vorbereiteten Anschlag zu handeln. Die Täter haben ohne Zweifel gewußt, daß Woldemares zu dem Konzert der Petersburger Künstler im Staatstheater kommen würde. Als der Ministerpräsident im Auto erschien, begleitet von dem Adjutanten Gudinas, seinem Pflegesohn und der Pianistin Fräulein Jodinaite, wurden nicht nur Schüsse auf ihn abgegeben, sondern auch Handgranaten geworfen. Am Eingang zum Theater wurden auch zwei Bomben entdeckt, die glücklicherweise nicht explodierten. Das Publikum in dem überfüllten Theater erfuhr von dem Attentat erst nach Beendigung des ersten Teils des Konzertes. Das Konzert wurde zu Ende geführt. Die Verwundeten trug man in die Garderobe, wo sich Aerzte um sie bemühten. Der ebenfalls im Theater anwesende Innenminister nahm sofort die Untersuchung auf und alarmierte die Polizei, die eine intensive Tätigkeit entfaltet. Die Täter sind entkommen; bis zur Stunde war keine Spur zu finden. Es besteht auch noch keine Klarheit darüber, welchen Kreisen die Attentäter angehören.



Auf den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras wurde in Kowno, als er sich mit seiner Gattin, seinem Neffen und den beiden Adjutanten zu einem Konzertabend begeben wollte, mehrere Schüsse abgefeuert. Der Ministerpräsident und seine Frau blieben wie durch ein Wunder unverletzt; Adjutant Gudinas war auf der Stelle tot, der zweite Adjutant und Woldemaras Neffe wurden schwer verwundet.

Wie sich nunmehr herausstellt, ist auch der zweite Adjutant des Ministerpräsidenten, Hauptmann Werbitzkis, durch einen Lungenschuß verwundet worden. Ebenfalls wurde Frau Woldemares von einer Kugel derart gestreift, daß sogar die Leibwäsche durchlöchert wurde. An den Verwundeten, die man sofort ins Krankenhaus überführte, mußten Operationen vorgenommen werden, die glücklich verliefen. Die Polizei nahm Haussuchungen und Verhaftungen verdächtiger Personen vor. Auf den Zugangsstraßen zur inneren Stadt fand Paßkontrolle bei allen Passanten statt. In maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß die Attentäter in den Wilnaer Terrorkreisen, die sich um Pletschkaitis scharen, zu suchen seien. Für heute nachmittag haben die Studenten in Kowno eine Sympathiekundgebung für Woldemaras geplant.

Memel, 7. Mai.

Nach einer Meldung des **„Memeler Dampfboot“** aus Kowno nimmt man an, daß die Attentäter Anhänger des Führers der litauischen Emigranten im Wilnagebiet sind, zumal der schwerverwundete Hauptmann Werbitzkis, bevor er das Bewußtsein verlor, ausgerufen haben soll: „Sie haben polnisch gesprochen!“ Der Pflegesohn von Woldemaras hat drei Bauchschüsse und einen Brustschuß erhalten; er ist noch in der Nacht operiert worden und wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Nach einer Lesart sind die Täter nach dem Anschlag in einem hinter dem Theater wartenden Automobil davongefahren. Woldemaras und seine Gattin gingen ihren Begleitern etwas voraus, und so wurden nur diese Begleiter verletzt, da die Schüsse von rückwärts fielen. In Kowno herrscht Ruhe. Nach einer anderen Blättermeldung wurde das Attentat auf Woldemaras von vier Personen ausgeführt, von denen drei Revolverschüsse abgaben, während der vierte eine Handgranate warf. Nach dieser Meldung ist bei dem Attentat auch ein gerade vorübergehendes junges Mädchen durch einen Schuß verletzt worden.

Um den Staatshaushalt.

Lehrreiche Zahlen,

ly. **Warschau,** 6. Mai.

Auf Grund der nun bekanntgewordenen Rechnungsabschlüsse für den Monat März d. J. kann man sich schon jetzt ein Bild von der Durchführung des Staatshaushalts für das Jahr 1928/29 (1. April 1928 bis 31. März 1929) machen. Der Haushaltsvoranschlag für das vergangene Haushaltsjahr betrug: Ausgaben — 2 528 247 000 Zloty plus bedingungsweise 130 Millionen für einen 15prozentigen Zuschlag für die Staatsbeamten plus bedingungsweise 15 Millionen für einen Zuschuß für die Invalidenfürsorge — zusammen 2 673 247 000 Zloty; Einnahmen 2 559 770 000 Zloty. Bei der Durchführung des Budgets erwiesen sich die vorangeschlagenen Einnahmen als zu niedrig, und die Staatskassen haben im vergangenen Haushaltsjahr tatsächlich 3 007 643 000 Zloty eingenommen. Dieses Ergebnis ist fast ausschließlich der gesteigerten Ergiebigkeit der öffentlichen Steuerlasten zu verdanken, die sich in Tausend Zloty wie folgt gestalteten gegenüber den präliminierten Summen (in Klammern): Unmittelbare Steuern 766 166 (521 250), indirekte Steuern 159 010 (181 750), Zölle 425 178 (330 000), Stempelgebühren 198 933 (165 070), 10 Prozent Zuschlag 116 884 (82 000). Es sind also vor allem der gesteigerte Warenimport aus dem Auslande mit seinen negativen Folgen für die polnische Handesbilanz (Zölle) sowie die festangezogene Steuerschraube (unmittelbare Steuern), die als Hauptquellen des fast ½ Milliarde betragenden Einnahmeüberschusses über den Haushaltsvoranschlag anzusehen sind.

Die Ausgabensumme, die zusammen mit den bedingungsweisen Ausgaben im Voranschlag mit 2 673 247 000 Zloty verzeichnet sind, hat im vergangenen Haushaltsjahre aber 2 808 463 000 Zloty betragen, so daß der Haushalt wiederum um 135 216 000 Zloty überschritten worden ist. Diese Ueberschreitung belastet vor allem das Administrationsbudget und zwar (in Klammern die vorangeschlagenen Summen ohne 15 Prozent Zuschlag): das Kriegsministerium hat ausgegeben in Tausend Zloty 840 444 (740 758), Innenministerium 248 704 (217 769), Finanzministerium 169 991 (130 125), Agrarreform 80 598 (53 316) u. a. Ihre Budgets nicht erschöpft haben u. a.: das Landwirtschaftsministerium, welches 52 919 Zloty (55 261) ausgegeben hat, und das Postministerium 2 364 Zloty (2 388).

Die Durchführung des Budgets für das Jahr 1928/29 zeigt also bedeutende Differenzen und Abweichungen vom Voranschlag auf, und dies wird mit Rücksicht auf die Ueberschreitungen des Budgets um über 135 Millionen Zloty ohne Zustimmung von seiten des Parlaments eine Klärung erfahren müssen.

Ministerrat.

Warschau, 8. Mai. Heute findet eine Sitzung des Ministerrats statt, in der Oberst Matuszewski über die Finanzlage des Staates berichten soll und auf der letzten Session nicht erledigte Gesetzentwürfe erörtern will. Letzteres wird in Zusammenhang gebracht mit den Gerüchten über die Einberufung des Sejm.

Kommunistentaten.

ly. **Warschau,** 7. Mai.

Eine größere Anzahl jüdischer Kommunisten drang in das Redaktionslokal der jüdisch-sozialistischen „Volkszeitung“ in Warschau ein und begann die Redaktionseinrichtung zu demolieren, und zwar aus dem Grunde, weil ihnen die Berichterstattung des sozialistischen Blattes über die ruchlose kommunistische Hetzpolitik in Berlin nicht gefallen hatte. Als eine größere Polizeiabteilung am Platze erschien, stoben die Kommunisten auseinander.

Ins Stammbuch.

Anläßlich der Oppelner Vorfälle, in denen auf deutscher Seite einmal das vorgekommen ist, was auf der andern so und so oft geschehen ist, gießt besonders die Endekenpresse ganze [illegible] übel Unrat über das Deutschtum insges[illegible] aus. So schrieb z. B. der „Kurjer [illegible]znański“ in Nr. 201 vom 30. 4.: „S[illegible] wie möglich diese mit europäischen [illegible]ben bemalten Barbaren hinauswer[illegible] die „Gewaltträger“ liquidieren, dem[illegible]en Tiere endlich die Peitsche des B[illegible]gers zeigen.“ Zum Zeichen, daß m[illegible]ner noch in der Haßatmosphäre der [illegible]szeit lebt und immer noch nicht gele[illegible], sich über die damaligen Schwir[illegible] betr. „Hunnen“ zu schämen, tau[illegible] liebliche Wort, das die westliche[illegible] damaligen Feinde des Deutschtums lieber aus ihrer Erinnerung getilgt sehen möchten, wiederum in dem Phrasenvorrat der St. Martinstraße auf. Mit den sonstigen Schimpfbezeichnungen, mit denen man die Höhe der Kultur zu beweisen sucht, wie Horde, Bande usw., wollen wir unsere Leser verschonen.

Nach Anführung einer Aufsatzstelle des „Kurjer Warszawski“ schreibt aber der hiesige „Kurjer“ folgendes am 1. 5.: „Fürwahr, ein Boykott der deutschen künstlerischen Veranstaltungen drängt sich einem auf, wenigstens bis zu der Zeit, wo das barbarische Deutschland bis zu der Höhe der Kultur der polnischen Gemeinschaft heranwächst.“

Ganz kommentarlos geben wir als Beleuchtung dieses stolzen Wortes eine Stelle des „Ilustr. Kurjer Codzienny“ vom 4. 5. 1929, Nr. 12, S. 8, mit dem man zwar sonst aus Brotneid sich herumbeißt, im blinden Haß gegen das Deutschtum aber einig ist: „Ermordung eines Bauern wegen Besitzes eines Radios. Aus Warschau wird berichtet: Bis zu welchem Grade die Beschränktheit (ciemnota) das polnische Dorf in ihren schrecklichen Klauen hält, bezeugt ein Vorfall, der sich kürzlich in dem Dorfe Wierzbowo bei Szczuczyn zugetragen hat.

In diesem Dorf richtete sich einer der wohlhabenderen Besitzer, Jan Nicewski, einen mehrlampigen Radioempfänger mit Lautsprecher ein. Als fortschrittlicher Mann lud N. die Dorfjugend, die auf das Hören von Musik und Vorträgen neugierig war, in sein Haus.

Plötzlich begann unter den Bauern des Ortes das Gerücht zu kreisen, daß das Radio mit unreinen Kräften in Beziehung stehe und die kleinen Verluste der Bauern an Vieh eine Strafe für das Vorhandensein des Radios seien. Endlich erschien bei N. eine Bauernabordnung, die die Vernichtung des „unreinen Gerätes“ forderte.

N. nahm die Abordnung scherzhaft auf und bemühte sich, den Bauern zu erklären, daß sein Apparat in keiner Beziehung mit dem Fallen von Vieh infolge Krankheiten stehe.

Leider vermochte die Erklärung N.'s nicht die Bauern zu überzeugen, denn gestern fielen sie im Gasthaus über den Radioliebhaber her und steinigten ihn zu Tode.

Dieses Steinigen eines unschuldigen Menschen ist eine traurige Erscheinung einer ungewöhnlichen Beschränktheit, wie sie auf den Dörfern herrscht.“

In die gleiche Kerbe haut es, wenn vor einigen Jahren in Nieporęcz bei Warschau eine — Hexenverbrennung stattgefunden hat. („Pos. Tagebl.“ 4. 3. 26.) Wir fürchten, der „Kurjer Pozn.“ wird sehr lange warten müssen, bis das deutsche Volk bis zu dieser schwindelnden Höhe der Kultur „heranwächst“.

Gegenüber dem jetzt üblichen Gezeter ist es vielleicht nicht ganz unangebracht, den verehrlichen „Kurjer“ auf unsere Leitaufsätze vom 18. und 19. 1. 27 hinzuweisen, wo wir uns erlaubt hatten, eine Reihe Stellen aufzuführen, welche hohe Meinung Vertreter der polnischen Gemeinschaft aus verschiedenen Lagern vom deutschen Volke haben. Vielleicht wird ihm solch Leitaufsatz zum Leidaufsatz, wenn er darin liest, daß — er selber einst höchst schmeichelhafte Urteile seines geistigen Oberhauptes, des „großen“ Roman Dmowski, über die Deutschen gebracht hat, in denen der die Richtung etwas anders dargestellt hat, als der „Kurjer“ in seinem Koller der letzten Tage.

Wir würden ihm auch gern noch eine Nummer unserer Zeitung vom 3. 3. 1928 zusenden, wo an erster Stelle auch einige polnische Urteile über das Deutschtum abgedruckt sind. Leider ist jedoch infolge der „traditionellen Toleranz“ auch diese Nummer, wie so manche andere, beschlagnahmt worden. Aber vielleicht hat er bei der liebevollen Fürsorge, die er den Erzeugnissen unseres Verlages entgegenzubringen pflegt, doch noch ein Exemplar gerettet und schlägt einmal nach.

Solche Urteile, die eine unbedingte Hochachtung vor dem Deutschtum beweisen, könnten wir z[illegible] Dutzenden vorführen. Wir begnü[illegible] uns aber mit zweien. Der unt[illegible]m Dichternamen Bolesław Prus [illegible]eibende bekannte polnische Schriftstell[illegible]leksander Głowacki sagte Janua[illegible]l im „Kurjer Codzienny“:

„Mit dem deuts[illegible] Volk waren unsere Beziehungen [illegible] denkbar besten. Von ihnen [illegible] wir den gotischen Stil in der Bau[illegible]e Schnitzkunst (snycerstwo), eine [illegible] Werkzeuge, Gefäße und Geräte, ei[illegible]Menge wissenschaftlicher Kenntnisse, Handwerke, das Gewerbe, den Handel (handel!), viele Sitten, viele Organisationsformen übernommen . . . Schämen wir uns der Wahrheit nicht: diesem edlen Volk verdanken wir den größeren Teil unserer Zivilisation . . . Es — sagen wir das laut — lieferte uns die besten Arbeitsmenschen, die achtbarsten Bürger. Unser Land wurde für sie eine gute Mutter, sie dem Lande gegenüber gute Söhne.“ (Abgedruckt bei Czesław Jankowski: Sześćset lat stosunków polsko-pruskich, Wilna 1902, S. 82 ff.). Solch Urteil über die kulturelle Rolle unseres Volkes gerade gegenüber dem polnischen, das durch ähnliche von Gelehrten solchen Rufes, wie Alex. Brückner, Ptaśnik, Sokołowski, G. Korbut usw. beliebig ergänzt werden könnte, dürfte uns und der Weltmeinung etwas maßgebender sein als die Anwürfe einer wildgewordenen Hetzpresse.

Diese Stimme sei für die Vergangenheit angeführt. Nun noch eine über das gegenwärtige Deutschland. In einem Aufsatz „Zwischenvolkliche Tagungen“ schreibt Dr. Z. in der bekanntlich auch rechtsstehenden „Rzeczpospolita“ vom 29. 5. 28 über die Teilnahme aus aller Welt an diesen Kongressen in Deutschland:

„Die Gäste müssen eine schmeichelhafte Meinung von ihrer (d. h. der Deutschen) schöpferischen Arbeit mitnehmen, und diese (Deutschen) hinterlassen, wenn auch weniger stolz als vor dem Kriege und äußerlich weniger imponierend, inhaltlich doch den unverlöschlichen Eindruck, daß das Volkstum trotz der Kriegsniederlage lebt, sich entwickelt und nach der Vollkommenheit auf jedem Gebiet und nach dem Siege auf dem Gebiet des menschlichen Denkvermögens strebt.

Wir können auf diesem Gebiet uns nicht von Rücksichten der Zu- oder Abneigung leiten lassen, wir müssen Gerechtigkeit widerfahren lassen und diese Bestrebungen des (deutschen) Volkstums, in der Welt auf dem Gebiet der Kultur und des Fortschritts der Menschheit die führende Rolle zu spielen, schätzen. Und deshalb müssen wir von ihnen lernen . . .“ Also auch dieser politische Gesinnungsgenosse des „Kurjer“ sieht die Richtung etwas anders als dieses Blatt, das es am 1. 5. auch fertigbringt zu schreiben: „Der Abgrund, der zwischen dem Grad der berühmten deutschen „Kultur“ und der zivilisatorischen Höhe besonders der lateinischen Völker besteht, zu denen sich, wenn auch nicht dem Blute, so doch dem Geiste nach auch Polen zurechnet, hat sich wieder einmal vor den Augen der ganzen Welt geoffenbart.“

Doch zurück zu dem vorhin angeführten Dr. Z. der „Rzeczpospolita“. Er fährt fort: „Und deshalb müssen wir von ihnen (den Deutschen) lernen in der Geschicklichkeit, jede Gelegenheit auszunutzen . . .“ Wir Deutschen müssen ihm bezüglich mancher Dinge doch das Kompliment zurückgeben, z. B. betreffs Beeinflussung der Weltmeinung usw.

Während die „Kurjers“ jetzt rührselige Bilder in großer Aufmachung von den unglücklichen „Opfern der deutschen Barbarei“ bringen und die ganze Welt mit ihrem Geschrei rebellisch machen, hatten sich die Deutschen in ähnlichen Lagen, wenn sie, wie so häufig, die Opfer waren, nur zu kurzen sachlichen Berichten aufgerafft. Das Wehegeschrei über Wreschen, der Wagen des Drzymała, die vier enteigneten Güter wurde über die ganze Erde hingejammert, in letzterem Fall unter leitender Mitwirkung des Schriftstellers Sienkiewicz — wo ist eine ähnliche Gegenwirkung von deutscher Seite wegen der unvergleichlich schwereren Erlebnisse, die wir durchzumachen gehabt haben, wo erheben „deutsche Dichter“ ihre Stimme, die großenteils international eingestellte Aestheten sind? Wo ist das Buch über die ¾ Million „hinausgeworfener“ Deutschen, deren Zahl dem „Kurjer“ noch zu klein ist, wo die Bilder von den zahlreichen Bombenattentaten, Versammlungssprengungen, Ueberfällen in Oberschlesien, den verwüsteten Kirchhöfen und fortgenommenen oder durch Steinwürfe entweihten Kirchen, der Gräber der mit Herrn von Haza-Radlitz vor zehn Jahren auf dem Kernwerk schmählich ermordeten Deutschen usw. in endloser Reihe? Alles, was recht ist und Ehre, wem Ehre gebührt, auf die Verbreitung von Propagandadingen versteht sich die andere Seite doch besser.

Manchmal kommt ja auch ein kleiner Lapsus vor. Der brave „Kurjer Pozn.“ z. B. hatte in Nr. 199 vom 29. 4. zwar über die nun bald zu Tode gehetzten Vorfälle in Oppeln zunächst nach der „Pat“ sachlich berichtet, z. B. mehrfach von der „energischen Haltung“ der preußischen Polizei geschrieben, die die polnischen Künstler schützte, später aber das Gegenteil behauptet. Aehnlich wettert er am 2. 5. über „die besonders erniedrigende Ueberhöflichkeit eines großen Teils der polnischen Kaufmannschaft gerade gegenüber der deutschen Kundschaft“, ist aber (natürlich gegen Geld) selbst so liebenswürdig, paar Seiten darauf mitten in den Text Werbeanzeigen für den „Salzbrunner Oberbrunnen“ und „Odol“ zu bringen.

Ob aber — und damit wollen wir schließen — die Einstellung der „Kurjers“ mit ihrer Befürwortung der Politik der starken Faust, bei denen sich die Posener Gegenstücke der Oppelner halbwüchsigen Burschen durch Herunterreißen von Schildern, Einwerfen von Fensterscheiben, Anspucken, Anwendung des Knüppels als Helden bewiesen haben, sehr geeignet ist, zu der demnächst zu erwartenden Landesausstellung viele ausländische Gäste, die doch viel Geld hier lassen sollen, herbeizulocken, wagen wir zu bezweifeln. Besonders wird sich wohl mancher Bürger des Deutschen Reiches überlegen, ob er (trotz Visumfreiheit, deutschsprechender Schaffner und der bei den kürzlichen Ausschreitungen hier bewiesenen anerkennenswerten Haltung der Polizei gegenüber den „zukünftigen Führern des polnischen Volkes“) in ein Gebiet kommen soll, wo man es fertigbekommt, wegen eines bedauerlichen Falles, der durch Dutzende andere aus dem eigenen Konto vielfach aufgewogen wird, das deutsche Volk als ein Volk von Hunnen zu bezeichnen, das vertrieben, geprügelt und mit ähnlichen Beweisen eigener Kultur und „traditioneller Toleranz“ bedacht werden müsse. Auch in dem Dollarlande Amerika dürfte die maßlose Aufbauschung und Hetze nicht gerade sehr der gelegentlichen Wiederaufmachung des barmherzigen Geldbeutels zugunsten Polens förderlich sein.



2000 Tote beim Erdbeben in Persien.

In der persischen Provinz Chorassan hat sich ein schweres Erdbeben ereignet, wie es in der Geschichte des Landes bisher noch nicht vorgekommen ist. In der Ortschaft Kefan wurden 600 Menschen durch einstürzende Gebäude erschlagen; auch in anderen Städten ist die Zahl der Todesopfer überaus groß. In Budjard sollen 400, in Rabad 250 Menschen umgekommen sein. — Auf unserer Uebersichtskarte ist das Erdbebengebiet mit einer Ellipse bezeichnet.

Neue Massen-Enteignungen

deutschen Eigentums in Westpolen.

In der Ausgabe des amtlichen Verordnungsblattes „Monitor Polski“ **Nr. 99** vom 29. April werden die Güter des Herrn Wilhelm **von Hardt** (Wonsowo, Chraplewo, Glupon und Tomaschewo), sämtlich im Kreise Neutomischel, zum Liquidationsverkauf angeboten. Das Finanzministerium schätzt den Liquidationspreis, der vom Liquidationskomitee in Posen nachträglich festgestellt werden soll, auf 4 300 000 Złoty. Die Güter haben einen Flächeninhalt von insgesamt 5912,32,51 Hektar; davon sind 2850 Hektar Ackerland, 2354 Hektar Wald und 530 Hektar Wiese.

In der gleichen Ausgabe des „Monitor Polski“ **(Nr. 99** vom 29. April) werden noch folgende endgültige Liquidationen bäuerlichen deutschen Eigentums **im Kreise Wollstein** bekanntgegeben: die Besitzungen Jaromierz und Kopanitz (Kopanica) des Herrn Gottlieb **Liebig** in einer Größe von 6,68,40 Hektar (Entschädigungsbetrag: 5346 Złoty; in Abzug kommen 361 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten: die Besitzung Jaromierz der Frau Anna **Poczontek** in Größe von 0,60,00 Hektar (Entschädigungsbetrag: 540 Złoty, in Abzug kommen 1851,86 zl zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten), die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute **Mielke** in Größe von 4,21,76 Hektar (Entschädigungsbetrag: 3540 Złoty, abgezogen werden 105 Złoty zur Deckung der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Frau Emma **Mader** in einer Größe von 0,96,00 Hektar (Entschädigungsbetrag: 770 Złoty, in Abzug kommen 1247,23 Złoty zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten;) die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute **Fechner** in einer Größe von 12,31,53 Hektar (Entschädigungsbetrag 9650 Złoty, in Abzug kommen 290 Złoty zur Deckung des Liquidierungsverfahrens); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute **Dullat** in einer Größe von 0,49,80 Hektar (Entschädigungssumme 600 Złoty, in Abzug kommen 68 Złoty zur Deckung der Forderung des Bezirkslandamtes und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Veronika **Stahl** in einer Größe von 1,74,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 7090 Złoty, in Abzug kommen 215 Złoty zur Deckung der Kosten des Liquidierungsverfahrens); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Geschwister **Schiemann** in einer Größe von 0,11,70 Hektar (Entschädigungsbetrag 95 Złoty, in Abzug kommen 23 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten), die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute Gustav **Liebig** in einer Größe von 1,68,50 Hektar (Entschädigungsbetrag 2020 Złoty, in Abzug kommen 60 Złoty zur Deckung der Liquidationskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Friedrich **Thiele** in einer Größe von 5,74,70 Hektar (Entschädigungsbetrag: 4020 Złoty, in Abzug kommen 351,49 Złoty zur Deckung der Hypotheken und Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Heinrich **Freudenberger** in einer Größe von 5,90,60 Hektar (Entschädigungsbetrag 4300 Złoty, in Abzug kommen 355,19 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Eheleute Gustav **Neumann** in einer Größe von 8,56,50 Hektar (Entschädigungssumme 6800 Złoty, in Abzug kommen 1575 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Gustav Heinrich **Schönknecht** in einer Größe von 0,72,50 Hektar (Entschädigungsbetrag 610 Złoty, in Abzug kommen 140 Złoty zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Frau Emma Martha **Doil** in Größe von 0,93,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 560 Złoty, in Abzug kommen 20 Złoty zur Deckung der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) der Frau Emilie **Raschke** in einer Größe von 0,42,70 Hektar (Entschädigungssumme 340 Złoty, in Abzug kommen 140 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn Roman **Semmler** in einer Größe von 0,49,50 Hektar (Entschädigungsbetrag 495 Złoty, in Abzug kommen 477,96 Złoty zur Deckung der Hypotheken und Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn Joseph **Lortz** in einer Größe von 0,99,80 Hektar (Entschädigungssumme 790 Złoty, in Abzug kommen 155 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn Paul **Raschke** in einer Größe von 0,49,50 Hektar (Entschädigungsbetrag 400 Złoty, in Abzug kommen 431,68 Złoty zur Deckung der Hypotheken und Liquidierungskosten); die Besitzung Lupice (Lupica) der Eheleute **Bloch** in einer Größe von 5,47,15 Hektar (Entschädigungsbetrag 4900 Złoty, in Abzug kommen 6950 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten).

Endgültig in den Besitz des Staates übergegangen sind weiterhin **im Kreise Wollstein** (Monitor Polski **Nr. 100** vom 30. April): das Grundstück Kopanitz (Kopanica) in Größe von 1,97,40 Hektar, Eigentum des Herrn Joh. Friedrich **Garwon** II (die Höhe der Entschädigung wurde auf 1766 Złoty festgesetzt, wovon 50 Złoty an Kosten des Liquidationsverfahrens in Abzug kommen, ferner das Grundstück Kopanitz (Kopanica) der Familie Heinrich und Emilie **Freudenberger** in einer Größe von 0,85,30 Hektar (die Höhe der Entschädigung beträgt 680 Złoty, davon kommen in Abzug 992,20 Złoty zur Deckung der vom Staatsschatz übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie an Kosten des Liquidierungsverfahrens); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) der Besitzerin Augustine **Hoffmann** in Größe von 0,99,50 Hektar (die Höhe der Entschädigung beträgt 790 Złoty, in Abzug kommen 543,84 Złoty an übernommenen Hypotheken und Kosten); die Besitzungen Kopanitz (Kopanica) und Jaromierz des Herrn Otto **Lange** in einer Größe von 2,94,30 Hektar (Entschädigung 2340 Złoty, davon kommen in Abzug 1343,17 Złoty an Hypotheken und Kosten); die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Robert **Wagner** in einer Größe von 6,40,10 Hektar (Entschädigung 5100 Złoty, in Abzug kommen 303 Złoty); die Besitzung Lupica des Herrn Joseph **Heintze** in einer Größe von 1,40,20 Hektar (Entschädigung 1260 Złoty, in Abzug kommen 230,61 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen sowie der Kosten des Liquidationsverfahrens) und endlich die Besitzung Kopanitz (Kopanica) des Herrn Ernst **Liebig** in einer Größe von 3,35,50 Hektar (Entschädigung 2700 Złoty, wovon 85 Złoty für die Kosten des Liquidierungsverfahrens in Abzug kommen); die Besitzung Lupitze (Lupica) der Eheleute **Rynek** in einer Größe von 1,78,00 Hektar (Entschädigungsbetrag 1780 Złoty, in Abzug kommen 263,34 Złoty zur Deckung der übernommenen Hypotheken und der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) der Eheleute **Tschich** in einer Größe von 2,19,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 1750 Złoty, in Abzug kommen 1787 Złoty zur Deckung der übernommenen Verpflichtungen sowie der Liquidierungskosten); die Besitzung Lupitze (Lupica) des Herrn August **Preuß** in einer Größe von 1,36,40 Hektar (Entschädigungsbetrag 1360 Złoty, davon kommen in Abzug 1566,20 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen sowie der Kosten der Liquidierung); die Besitzung Alt-Jaromierz (Jaromierz Stary) des Herrn Wilhelm **Martinke** in einer Größe von 7,59,10 Hektar (Höhe der Entschädigung 6800 Zł., in Abzug kommen 2788,21 Złoty zur Deckung der Verpflichtungen und der Kosten); die Besitzungen Kopanitz (Kopanica) und Alt-Jaromierz (Jaromierz Stary) des Herrn Wilhelm **Kerber** in einer Größe von 7,70,10 Hektar (Entschädigung 6760 Złoty, in Abzug kommen 955 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Gerichtskosten).

Ferner werden im „Monitor Polski“ **Nr. 100** vom 30. April folgende endgültigen Enteignungsbeschlüsse mitgeteilt:

Im **Kreise Czarnikau** die Besitzung Briesen (Brzeźno) des Herrn Theodor Henke in einer Größe von 24,75,86 Hektar (Höhe der Entschädigung: 24 780 Złoty, in Abzug kommen 6298,12 Złoty, als kapitalisierte und nicht bezahlte Rente, ferner zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie an Kosten des Liquidationsverfahrens).

Im **Kreise Neutomischel** das Vorwerk Stina Nowa des Herrn Ernst **Mentzel** in einer Größe von 98,04,70 Hektar (Entschädigungsbetrag 44 520 Złoty, in Abzug kommen 9605,08 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen sowie an Kosten des Liquidationsverfahrens).

Im **Kreise Berent** die Besitzung Schönfließ (Szumleś Królewski) der Eheleute **Engler** in einer Größe von 2,51,10 Hektar (Entschädigung 3500 Złoty, in Abzug kommen 586 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Kosten für das Liquidationsverfahren).

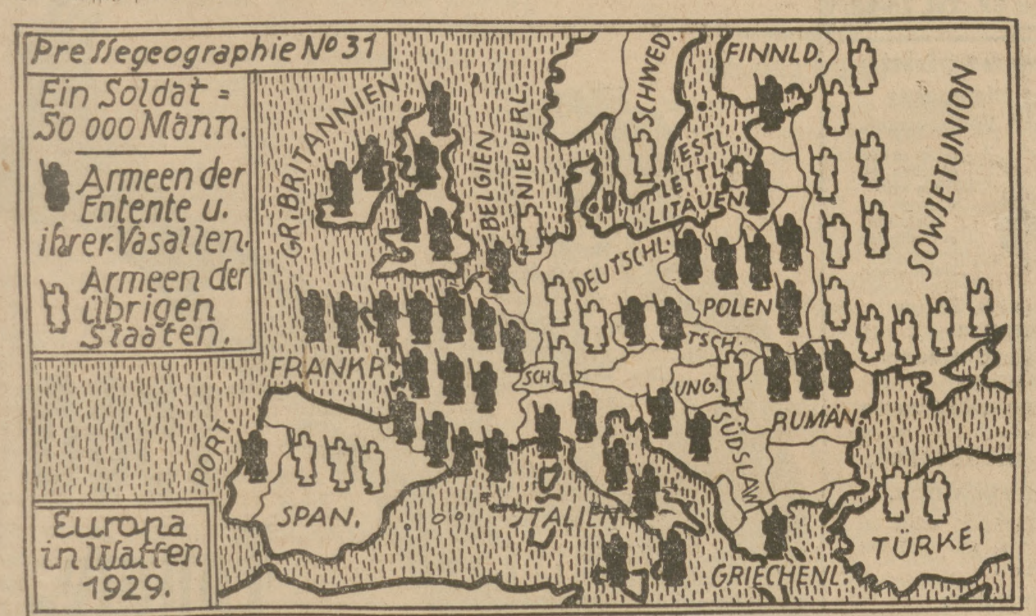
Im „Monitor Polski“ **Nr. 101** vom 1. Mai werden folgende endgültige Enteignungen publiziert:

Im **Kreise Soldau** die Besitzung Tuschkau (Tuszki) der Frau Lina **Jagno** in Größe von 1,50,00 Hektar (Entschädigungsbetrag 2795 Złoty, in Abzug kommen 635,82 Złoty zur

Europa in Waffen.

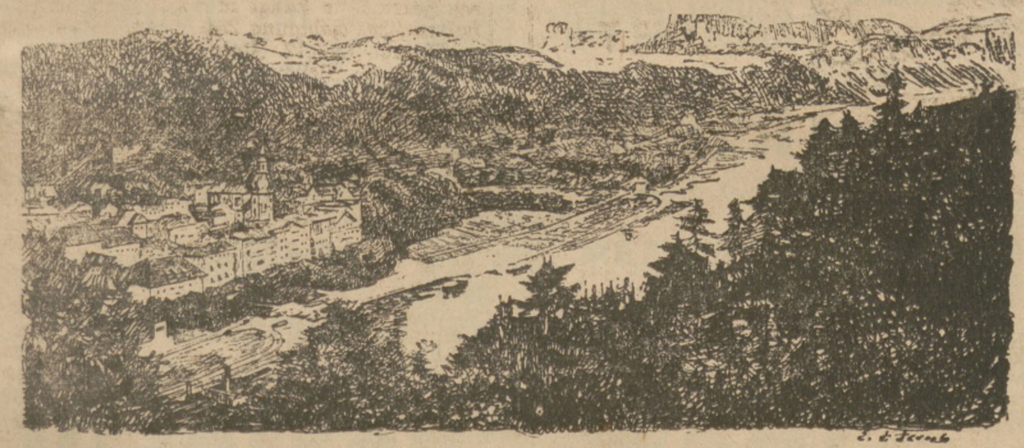
Zur Abrüstungskonferenz in Genf.

Zur Illustrierung der Probleme, um deren Lösung sich die in Genf gegenwärtig tagende vorbereitende Abrüstungskonferenz bemüht, lassen wir folgende Statistik folgen. Sie stellt den europäischen komplizierten Ausschnitt des allgemeinen Wettrüstens dar. Als Vergleichszahl wurde die Größe des **augenblicklich Dienst leistenden Militärs** und Marine (**ohne** Reserve) genommen, da die Angaben über die technische Ausrüstung und Verwendung der Militärbudgets widersprechend und unzuverlässig sind.



Armeen der Entente und ihrer Vasallenstaaten:

Staat	jährlich unter Waffen	Soldaten auf 1000 Einwohner	Staat	jährlich unter Waffen	Soldaten auf 1000 Einwohner
Albanien	10 000	13	Belgien	61 000	8
Großbritannien	320 000	7	Estland	17 000	15
Finnland	28 000	8	Frankreich	700 000	17
Griechenland	67 000	11	Italien	293 000	7
Lettland	20 000	11	Litauen	20 000	17
Polen	261 000	10	Portugal	56 000	9
Rumänien	156 000	10	Südslawien	122 000	10
Tschechoslowakei	120 000	9			
Armeen der im Weltkrieg besiegten Staaten:					
Deutschland	100 000	2	Bulgarien	20 000	4
Oesterreich	21 000	3	Ungarn	35 000	4
Übrige europäische Staaten:					
Dänemark	12 000	3	Niederlande	50 000	7
Norwegen	10 000	4	Schweden	39 000	7
Schweiz	35 000	9	Sowjetunion	562 000	4
Spanien	162 000	7	Türkei	120 000	9



O wandern . . .

Ansicht aus der Sächsischen Schweiz: Blick auf das Elbtal bei Schandau.



Frische geht von ihr aus

Wenn Sie einen tadellosen Teint haben, so sollen Sie täglich daran denken sich dieses Glück zu erhalten. Tausende Frauen und Mädchen benutzen Elida Favoritseife und die neue wundervolle Elida Favoritcreme und sind begeistert von ihrer Wirkung. Ihre Verwendung ist die Voraussetzung für den sicheren Triumph des Erfolges.

Elida Favoritseife ist so mild und rein, wunderbar durch und durch parfumiert, angenehm und erfrischend.

Elida Favoritcreme verschwindet sofort in der Haut, überzieht sie mit einem unsichtbaren, matten Hauch, verhindert Rauheit und Röte. Ebenso zart und vornehm parfumiert wie Elida Favoritseife.

Beginnen Sie morgen mit der richtigen Hautpflege! Kaufen Sie Elida!

ELIDA *Favorit* SEIFE

Aus Kirche und Welt.

Am 13. Januar 1930 begeht die frühere Königliche Luisenstiftung, gegenwärtige Dabrowskaschule, in Posen ihr 100jähriges Bestehen. Polnische Zeitungen fordern die ehemaligen Schülerinnen auf, ihre Anschriften zu nennen. Bekanntlich ist die Schule auf Anregung der Prinzessin Radziwill, der Gemahlin des Statthalters, gegründet und auch nach dieser genannt worden.

*

Die Festtage in Speyer werden nicht nur verfilmt werden, sondern der Hauptfestakt wird auch durch den Rundfunk übertragen werden. Außer dem Festspiel wird auch ein historischer Festzug „Die Väter des Protestantismus erscheinen zum Fest" vorbereitet.

*

Die Siemens-Werke, die bekanntlich eine ganze Stadt bei Berlin einnehmen, werden jetzt auch eine eigene evangelische Kirche bauen, nachdem eine Kirchgemeinde dort schon seit einiger Zeit besteht.

*

In Bayern ist eine Gemeinschaft zur Anbahnung evangelischer Ehen gegründet worden, um Mischehen zu verhüten.

Aus den Konzertsälen.

J. Latoszewski.

Die Eröffnung der Posener „Landesausstellung" steht vor der Tür. Sie will bekanntermaßen zum Ausdruck bringen, in welch hohem Maße der neue polnische Staat im Verlauf von zehn Jahren seines Bestandes berechtigt ist, auf den verschiedenen Gebieten des Weltlebens darstellerisch zu repräsentieren, zu zeigen, auf welch achtbare Stufe der Anerkennung er gelangt ist. An der erfolgreichen Lösung dieses nicht leicht zu bezweifelnden Problems sind natürlich auch kulturelle Gebiete in ausschlaggebendem Maße interessiert, und es ist deshalb unschwer klar, wenn auch die Musik zeigen soll, wie weit sie in den letzten zehn Jahren eine erobernde Stellung sich erworben hat. Wenn man die einst so vielgerühmten Posener Sinfoniekonzerte unter Dolżycki in Betracht zieht, dann bleibt nichts anderes übrig, als zu sagen, daß das Posener Musikleben sich in den letzten Jahren in ständig rückschrittlicher Richtung bewegt hat, daß es allmählich künstlerisch-paralytischen Einwirkungen ausgesetzt worden und unterlegen ist. Feststellungen, die in der interessierten Oeffentlichkeit leider nur zu geläufig sind.

Eines der Hauptargumente der Ursachen der musikalischen Fastenzeit, worunter wir Posener Musikfreunde in einer Weise, die schließlich chronischen Charakter erhielt, zu leiden hatten, bestand darin, daß angeblich der passende Dirigent für die festgefahrenen Sinfoniekonzerte nicht auffindbar war. Auch ohne Fernrohr wäre der ersehnte Mann bei striktem Ausschluß nichtkünstlerischer Beweggründe entdeckt worden, aber — aber! Es mag nicht unsere Sorge sein, in welcher Weise man den Nachweis erbringen will, daß sich das Posener Musikleben im Rahmen des letzten Jahrzehnts vorwärts bewegt hat, daß anerkennenswerte Fortschritte zu verzeichnen sind; ich möchte nur dokumentieren, daß seit dem Herbst 1928 bis zum 5. Mai 1929 kein Sinfoniekonzert in der landesausstellenden Hauptstadt Posen stattgefunden hat!

Jungpolen verfügt auch in musikalischer Hinsicht über eine Reihe von Persönlichkeiten, die nicht nur außerordentlichen Ehrgeiz besitzen, sondern diesen auch in durchaus achtbarer Absicht und löblichem Zielbewußtsein zur Tat werden lassen. Der Klasse dieser der Bevorzugung einzugliedernden Menschen nähert sich Herr J. Latoszewski. Ich weiß, er ist einer der begeistertsten Jünger der musikalischen Kunst, er dient ihr, durch nationale Schranken nicht gehemmt, als Sachwalter eines künstlerischen Glaubensbekenntnisses. Jedenfalls in Erkenntnis des Jammers der hiesigen Musikverhältnisse unternahm er, ein Ritter der Tat, den kühnen Schritt und ließ sich als Leiter des am 5. Mai, mittags in der Universitätsaula stattfindenden Sinfoniekonzerts der „Posener Philharmonie" auf den Anzeigeplakaten abdrucken. Herr Latoszewski, der hier seit einigen Jahren als Kritiker tätig ist, riskierte bei diesem Unternehmen Hals und Kragen. Gottlob wurde es nicht eine Selbsthinrichtung, wenn auch die Zahl der Points die Zahl 60 nicht erheblich überschritt. Aber er gewann! Jedenfalls war es von einem Fachgenossen eine glückhafte Idee, seine großen Begabungen nicht lediglich als relative Werte behandelt zu wissen, sondern als konkrete Begriffe gelten zu lassen. Er dirigierte! Warum nicht? Der Steigbügel zum hohen Pferde der Berühmtheit, heruntergeworfen kann man immer noch werden! Und wie dirigierte er? — Nun, mit ruhiger, zeitweise nur durch Schweißperlen und Haarniederfall gestörter Sachlichkeit. Herr Latoszewski leistete sich als Neuling auf dem Orchesterpodium das Kunststück, die D-moll-Sinfonie von César Franck so ziemlich aus dem Handgelenk heraus zu dirigieren. Das will allerhand heißen. Im ersten Satz hob er vortrefflich die tondichterischen Richtungspfeiler gebieterisch hervor und sorgte dafür, daß gerade dieser Teil der inhaltsvollen Komposition seine klangmalerischen Schätze ausschüttete. Diesem Urteil eng verwandt waren die Eindrücke, welche ich von der Wiedergabe der „Tannhäuser"-Ouvertüre gewann. Der Pilgerchor erklang zwar etwas stereotyp abgesungen, abgehackt, aber bei den Wundern des Venusberges wurde es doch erfreulich illustre. Wenn sich erst die unbedingt erforderliche Routine einstellt, der Schattierungsinstinkt sich ungehindert durchsetzt, dann wird Herr Latoszewski auch sich als „Dirigent" = Lenker fühlen und seinen Willen allen Orchesterbeteiligten übertragen. Er wird dann auch danach streben, daß die Streicher nicht in einem Maße erdrückt werden, das zur endgültigen Erstickung führt. Unser neuer Posener Kapellmeister führte den Taktstock im übrigen, abgesehen von den Fällen, wo er sich majorisieren ließ, sehr selbstbewußt, einsatzsicher und einschlagskundig. Herr Prof. J. Jahnke spielte das Bruchsche Violinkonzert mit der bei ihm von früher her gewohnten virtuosen Ueberlegenheit, Fräulein M. Lipkowska führte sich mit den „Sinfonischen Variationen" von C. Franck als eine Pianistin ein, die der Noblesse der romantischen Tondichtung äußerst nahe stand. Für die Tuttistellen der beiden solistischen Werke hatte Herr Latoszewski eine bedeutungsvolle Berücksichtigung parat, die sich auch entsprechend glänzend entlud.

Bei dem Fragespiel über das Elend der Posener Sinfoniekonzerte explodiert immer wieder die verzweifelte Frage: Wer soll sie dirigieren, wir wissen niemanden? — Antwort: Versucht es mit Herrn J. Latoszewski.

Alfred Loake.

Ein bißchen nur . . .

Von **Müller-Rüdersdorf** (Berlin).

Ein bißchen, das zu einem Viel kommt, macht häufig die Wirkung des Ganzen aus..

*

Auch ein bißchen ist sehr gefährlich, wenn es in die unrechte Kehle gerät.

*

Nirgends häufiger als bei einem bißchen Gift ist das bißchen schon zu viel.

*

Ein bißchen über viel ergibt leicht zu viel.

*

Ja, ein bißchen Leid wirkt oft segnender als viel Freude.

*

Wo man sein Vertrauen schenkt, möge man mit einem bißchen anfangen.

*

Ein bißchen Interesse für vieles, aber viel Interesse für das eine haben, wozu man vor allem berufen ist — das nenn' ich eine glückliche Veranlagung.

*

Doch wahre Liebe ist nie ein bißchen nur.

Bataillonsexerzieren.

Der Herr Major läßt sein Bataillon exerzieren. Er ist ein gar strammer Herr. Aber nicht durch strenge Worte, sondern mit solchen, die auf das Gemüt, auf die Herzen der Leute wirken, exerziert er.

„Bataillon — marsch! — lang die Armeh, raus die Beineh — eins zei — eins zei! Leute, Ihr habt es gut, Ihr bewegt euch in der herrlichen frischen Gottesluft — eins zei, eins zei! — aber Ihr verdient diese schöne Luft gar nicht — lang die Armeh, raus die Beineh! — eins, zei, eins zei! — Leute, denkt mal daran, wie gut Ihr es habt, denkt mal an den armen Bergmann, der tief unten in einem schwarzen Schacht bei der schwarzen Kohle arbeitet — tagaus, tagein — eins zei, eins zei! — Ihr habt es viel besser als der arme Bergmann — lang die Armeh, raus die Beineh! — Ihr könnt euch strecken in der herrlichen Frühlingsluft — eins zei, eins zei — lang die Armeh, raus die Beineh — Bataillon halt!"

Es beginnt zu drippeln, dann regnet es sachte los, schließlich gießt es eimerweise vom Himmel. Da denken die Kerls: So 'n Bergmann hat es jetzt besser.

„Bataillon marsch! — Eins zei, eins zei! — Leute, dieser Regen ist ein Gottesgericht für euer langweiliges Getrampel — eins zei, eins zei! — jetzt marschiert mal eurem himmlischen Vater etwas vor, damit der die Sonne wieder scheinen lassen kann — eins zei, eins zei! — raus die Beineh, lang die Armeh — damit der die Sonne wieder scheinen lassen kann . . ."

LOSE

zur 1. Klasse der
19. Staats-Lotterie
kaufen alle in der volkstümlichsten und glücklichsten Staatl. Lotterie-Kollektur Westpolens

W. KAFTAL i Ska.

Katowice, św. Jana 16
Filiale: Król. Huta, ul. Wolności 26
Filiale: Bielsko, Wzgórze 21
P. K. O. 304761

Haupttreffer:

Zł. 750000

außerdem 92 500 Gewinne im Gesamt-Riesen-Betrage von:

28 272 000 Złoty !!

Jedes zweite Los muß unbedingt gewinnen!

Preise der Lose:
¼ Los 10.– zł., ½ Los 20.– zł., ¹/₁ Los 40.– zł.

Ziehungen schon am 23. und 24. Mai

In den vorigen Ziehungen fielen bei uns Gewinne im Riesenbetrage von

18 000 000 Zł.

Tausende Bereicherte und welche ihr Glück bei uns gefunden haben, sind ein lebender, unwiderlegbarer Beweis unserer gewinnreichen, glückbringenden Beliebtheit und Verbreitung. Wir können ohne Bedenken die Behauptung wagen, daß, wer mit Geduld die Reihenfolge abwartet,

in unserer Kollektur immer gewinnen muß!!

Infolge der großen Nachfrage nach unseren gewinnreichen Glückslosen, muß man sich mit Bestellungen beeilen.
Orig. Spielplanlisten kostenlos.

Hier ausschneiden und der Bestellung beilegen!

Bestellschein

an die Kollektur W. Kaftal i Ska., **Katowice**, ul. św. Jana 16 b.
Hiermit bestelle ich für die 1. Staatl. Klassen-Lotterie
——— ¼ **Lose à 10 zł.**
——— ½ **Lose à 20 zł.**
——— ¹/₁ **Lose à 40 zł.**
Den Betrag werde ich nach Erhalt der Lose mittels der durch die Kollektur beigefügten Zahlkarte überweisen.

Genaue Adresse: ___________________

Name und Vorname: ___________________

Patyk's Schokoladen

erhalten gesund und schlank!

W. Patyk

Ca. 30 Jahre nur an der Hauptpost
Aleje Marcinkowskiego 6.

Wir suchen zum Antritt per 1. Juni, spätestens 1. Juli d. Js. für unser En gros-Geschäft eine

zweite Buchhalterin

die auch mit Stenographie und Schreibmaschine bewandert ist.

Bewerberinnen nur mit erstklassig. Handschrift wollen ihre Offerten einreichen an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **794.**

Generalvertretung der Kölner Akkumulatorenwerke
Gottfried Hagen A.G., Köln a. Rhein

AKKUMULATOREN

für **Radio und Auto** aller Wagentypen sowie sämtliche Ersatzteile.

Reparaturwerkstatt! Ladestation!

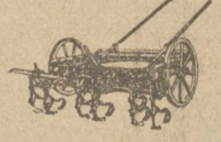
H. Maske G. m. b. H.

Poznań, ul. Dąbrowskiego 32, Tel. 75-25.

„Harder" Hackmaschine

Type E, für Mittel- und Kleinbesitz
1½ u. 1¾ m breit, ohne u. mit Vorderwagen.

Gebaut nach dem bewährten „Harder"-Parallelogramm-System

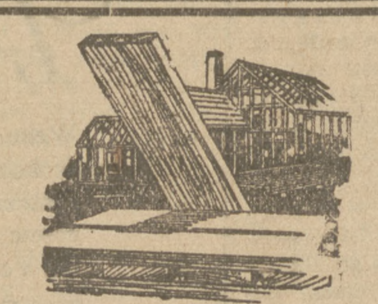


Nicht zu vergleichen mit den vorwiegend mit Rücksicht auf Billigkeit konstruiert. Hebel-Hackmaschinen.

Automatisch parallel zum Boden gesperrter Hackrahmen
Diagonal-Einzel- und Gesamtfederbelastung der Hackmesser.
Parallelogramme in auswechselbaren Messinglagern
Trotz aller Vorzüge nicht teurer wie Hebel-Hackmaschinen.

Besichtigen Sie vor Kauf einer anderen Hackmaschine die „Harder" E auf meinem Lager in Poznań.

Generalvertreter für Polen:
HUGO CHODAN
früher Paul Seler
Poznań, ul. Przemysłowa 23.



Fussbodenbretter

gehobelt u. gespundet, **Fußbodenleisten, Türbekleidungen, Profilleisten, Treppenhandgriffe, Kiefern-Balken, Kanthölzer, Schalbretter, Latten**, besäumte u. unbesäumte **Bohlen u. Bretter, Felgen, Speichen**, sowie **Laubholzschnittmaterial** empfiehlt zu Konkurrenzpreisen

Leon Zurowski

Holzhandlung u. Holzbearbeitungsfabrik
Poznań, ul. Raczyńskich 3/4 (am Bernhardinerplatz) Telefon 1087.

Speisekartoffeln

1000 Zentner, handverlesen, verkauft
Dom. Trzebiny
pow. Leszno, p. Święciechowa, Bahnst. Lasocice

Kokos u. Manilla
K. Kużaj
27 Grudnia 9
K. K. p.

Seit **84** Jahren erfolgt **Entwurf** und **Ausführung** von **Wohn- und Wirtschaftsbauten** in **Stadt und Land** durch
W. Gutsche
Grodzisk-Poznań 363
(früh. Grätz-Posen)



Kleidung für jeden Beruf
für Schwerarbeiter, zum Säen von Kunstdünger.
Einzelverkauf:
B. Hildebrandt, Poznań,
ul. Pocztowa 33. Tel. 1471.
Mech. Fabrik für Berufsbekleidung

Billig!
Eis. Betten von **23.–**
Polsterbetten von **32.–**
Matratzen
Sportwagen m. Verdeck v. **70**
Kinderwagen
Waschständer
Waschgarnituren
Küchengeräte
Geschenkartikel

BAB

Stary Rynek 46

Mit d. Drachen in der Hand
Geht der Maler übersLand.



Die besten und dauerhaftesten
Lacke, Emaillen, Farben,
nur „Drachenmarke" überall erhältlich.



Sportartikel! Turngeräte!

Komplette Einrichtungen von Turnsälen u. Spielplätzen.

1500 Tennis-Schläger

zur Auswahl!

Verlangen Sie meinen neuesten

illustrierten Katalog

welchen ich **gratis** versende.

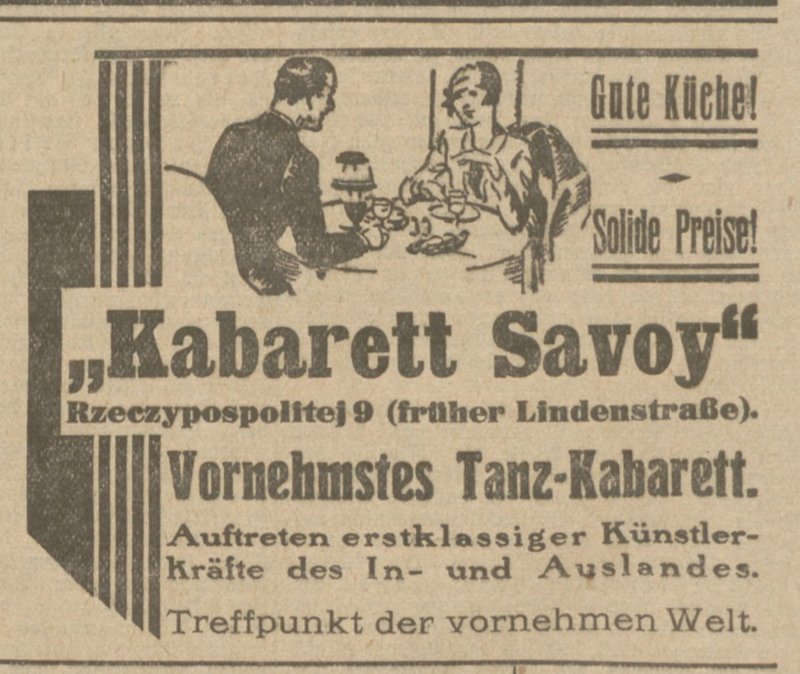
Sämtliche Artikel
für Tennis, Leichtathletik, Box.

Schwimmapparate.

Dom Sportowy

św. Marcin 14. Telefon 5571.

Stelle auf der Landesausstellung in der neuen Handelsschule, ul. Śniadeckich aus.



„Kabarett Savoy"

Rzeczypospolitej 9 (früher Lindenstraße).

Vornehmstes Tanz-Kabarett.

Auftreten erstklassiger Künstlerkräfte des In- und Auslandes.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Suche tüchtig., unverh. **Brenner.**
Offerten nebst Zeugnisabschriften an
Dom. Lewice, pow. Międzychód.

Neue Waschanstalt
Plätterei, Gardinenspannerei nimmt sämtliche Aufträge zu niedrigsten Preisen entgegen.
Sierpińska, Piekary 3.

Junger Kaufmann sucht sauberes bescheid. **Zimmer** mit oder ohne Verpflegung vom 1. Juli. Off. an die Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **756.**

Ich habe in Stadt Gniezno zwei sich gut rentierende **Wohnhäuser** mit drei Geschäftsläden und Speicher billig zu verkaufen.
Auch zwei **Landwirtschaften**, die eine 80 Morgen für den Preis 70 000, die zweite 100 Morgen für den Preis 60 000 zu verkaufen. Die Häuser und Landwirtschaften sind privat. Zu erfragen: **Gniezno,** ul. **Czysta nr. 2a,** parterre links.

Damen-Mäntel.
Schöne Fassons, elegante Ausführung, fertige, auch Maßanfertigung zu billigst. Preisen empfiehlt
ul. Wielka 14, I. Etage.

König und Richter der Welt

Himmelfahrt erinnert uns daran, daß Gott seinen Sohn, der gehorsam war bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, erhöht hat zu seiner Rechten und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Unser Glaubensartikel faßt das in die Worte: „Aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten". Es geht um eine doppelte Erhöhung: der in Knechtsgestalt auf Erden wandelte, wird zum König aller Welt, der von dem Hohen Rat gerichtet worden, wird zum Richter über alle Menschen.

Jesus hat sich selbst als Weltenkönig und als Weltenrichter geschaut und verkündigt. Zu dem frommen Hauptmann von Kapernaum (Matth. 8, 5—13) spricht er davon, wie viele von Morgen und von Abend kommen werden und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen werden. Er sieht das Reich Gottes seinen Siegeszug gehen hinaus zu den Heiden bis an der Welt Ende, er sieht die Menschheit zu einer großen Gottesgemeine geeinigt unter seinem Königszepter. Und in solcher Schau liegt für die Seinen der Befehl, hinauszugehen in alle Welt und die Menschen zu seinen Jüngern zu machen. Wir können Himmelfahrt nicht feiern, ohne der Mission zu gedenken, die das Evangelium durch die Völkerwelt trägt. Und wir sind getrost: Der Herr ist König! So wenig heute auch von seinem Reiche in der Welt zu sehen sein mag, sein Reich ist nicht von dieser Welt, aber es ist göttliche Wirklichkeit!

Und dieser König ist Richter. Jesus sieht die Kinder des Reiches ausgestoßen in die Finsternis hinaus. Ein ernstes Wort: Aus der Heidenwelt kommen die Erben des Himmelreichs, und die dazu berufen wären, gehen sein verlustig, weil sie den Heiland verworfen haben. Am Tage des Gerichts scheiden sich Glaube und Unglaube, Leben und Tod, Seligkeit und Verlorensein. Denn der Herr ist Richter, und wir müssen alle offenbar werden vor seinem Throne!

So schauen wir auf zu dem, der gen Himmel gefahren ist. Wir stellen uns unter seine Fahne als die in seinem Reiche unter ihm leben, aber wir stehen auch vor seinem Richterstuhl als die ihm Rechenschaft schuldig sind für ihr Leben.

D. Blau-Posen.

Regeln für Besucher der Landesausstellung.

Vor kurzem sind in einer Sitzung der Ausstellungsdirektion die für Besucher der Landesausstellung geltenden Regeln festgesetzt worden. Diese werden demnächst veröffentlicht. Die wichtigsten Punkte dieser Besuchsordnung lauten:

Für die Zeit vom 16. Mai bis 30. September ist die Gesellschaft „Powszechna Wystawa Krajowa w r. 1929 w Poznaniu" (Allgemeine Landesausstellung in Posen) alleiniger Wirtsherr auf den Ausstellungsgeländen. Ihre Tätigkeit wird von Organen, die mit besonderen Legitimationen versehen sind, ausgeübt.

Eintrittskarten jeder Art sind vom Besucher auf Anforderung der Kontrollorgane diesen jeweilig vorzuweisen.

Kindern unter zwölf Jahren ist der Aufenthalt auf der Ausstellung nur in Begleitung erwachsener Personen gestattet, welche auch alle Verantwortung tragen.

Die Einfahrt von Autos, Pferdedroschken und anderen Fahrzeugen auf die Gelände ist untersagt.

Das Rauchen in den Ausstellungshallen ist nicht gestattet. Eine Ausnahme bilden die auf den Geländen befindlichen Restaurants, Cafés, Tanzdielen usw.

Zur Führung von Sammelausflügen sind nur mit besonderen Abzeichen versehene Beamte der Ausstellungsverwaltung ermächtigt.

Photographische Amateuraufnahmen dürfen auf den Geländen nur dann gemacht werden, wenn der Betreffende eine besondere Karte zum Preise von 2 Złoty löst, die an den Kassen erhältlich ist. Diese Karte hat nur für den Tag der Lösung Gültigkeit. Liebhaberaufnahmen im Innern der Pavillons und Hallen sind mit Rücksicht auf den Verkehr untersagt. Unentgeltliche Aufnahmen dürfen lediglich Pressevertreter gegen Vorweisung ihrer Legitimation machen.

Beschwerden und Reklamationen sind innerhalb 24 Stunden an das „Bjuro Reklamacji i zażaleń" (Beschwerdebüro) im Pavillon 22 auf dem Gelände „A" zu machen.

*

Die Betriebsstunden der Ausstellung.

Die Ausstellungsgelände sind für Besucher täglich von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts geöffnet. Das Gelände „E" (in Lazarus) bildet hierbei eine Ausnahme, da es von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachts geöffnet bleibt.

Das Räumungssignal wird um 11 Uhr nachts gegeben, auf dem Gelände „E" um 3 Uhr nachts.

Die Tageskassen sind auf den Geländen „A", „B", „C" und „D" von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends tätig, auf dem Gelände „E" bis 2 Uhr nachts.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 8. Mai.

Pflichttreue ist eins der schönsten Wörter der lieben deutschen Sprache; sie kann stolz sein, es zu besitzen.

O Sonnenschein, o Sonnenschein, wie scheinst du mir ins Herz hinein; weckst drinnen lauter Liebeslust, daß mir so enge wird die Brust!

Robert Reinick.

Himmelfahrt.

Das in diesem Jahre ganz besonders früh fallende Fest der Himmelfahrt Christi ist ein ungewöhnlich erfreulicher Markstein mitten in dem Leben und Weben der wieder erwachenden Natur. Während man sonst in dem 40tägigen Zeitraum vom Auferstehungsfeste bis zur Himmelfahrt schon die Natur bei ihrem Erwachen beobachten, sich an ihrem blendenden Glanz mit Freude und Wonne erfüllen, am Gesange der wieder zurückgekehrten gefiederten Freunde Herz und Ohr erquicken konnte, hatte diesmal der unentwegt harte Winter auch nicht die geringste Spur von der Wiederbelebung der Natur aufkommen lassen, wenn man von den spärlich erblühten Schneeglöckchen und Veilchen absieht. Seit etlichen Tagen ist es nun anders geworden. Der Lenz hat endlich mit seinem Zauberstabe die Natur zu neuem Leben erweckt, und nun steht inmitten dieses neu erwachten Lebens das Fest zur Erinnerung an Christi Himmelfahrt.

Dieses Fest ist ein Wunder Gottes, das sich an das Osterwunder der Auferstehung Jesu würdig anschließt. Damals die Auferweckung des Herrn und seine Befreiung aus des Todes Banden und jetzt seine Heimkehr zum himmlischen Vater. Wenn wir auch diese biblischen Wunder mit unserem beschränkten menschlichen Verstande nicht zu fassen vermögen und uns vielmehr bei dem bescheiden müssen bei dem, was uns die Apostel als Augenzeugen jener Wunder berichten, köstlich ist es, die Abschnitte der Heiligen Schrift zu lesen, die uns von dem Wunder des Himmelfahrttages erzählen, an dem der auferstandene Christus, nachdem er noch 40 Tage auf Erden mit ihnen gewandelt war, Abschied von ihnen nahm und aufgehoben ward vor ihren Augen in den Himmel. Nun war der, den sie liebten, zum himmlischen Vater zurückgekehrt, ihren irdischen, leiblichen Augen entrückt. Ihnen aber, den Zurückgelassenen blieb die Erde und die Aufgabe, darauf in Frömmigkeit und Liebe zu wandeln. Und um sie für den unersetzlichen Verlust durch die Himmelfahrt ihres Herrn und Meisters in Etwas zu entschädigen, schmückt sich die Erde mit dem schönsten saftigsten Grün und der entzückendsten Lieblichkeit wie damals am ersten Himmelfahrtsfeste, so auch heut nach 1900 Jahren wieder.

So fällt Himmelfahrt wieder mitten in die neu erwachte Pracht des Lenzmonats, den wir alle so herzlich ersehnten, und dessen wir uns jetzt nach seinem Anbruch so aufrichtig freuen, jung und alt. Das ist ein Wunder vor unseren Augen, und ein wertvolles Geschenk, um so entzückender, als die Farbenpracht des Blütenwunders nicht, wie sonst um der Zeit, ausgelöscht, sondern erst im Entstehen begriffen ist. So können wir uns in seiner Schönheitsfülle sonnen, und das zarteste Grün bietet den köstlichen Hintergrund für unsere Himmelfahrtsfreude, die wir wieder in vollen Zügen genießen wollen, wenn uns — günstiges Wetter vorausgesetzt — der morgige Tag hinauslockt in Wald und Flur, um Herzen, Sinn und Gemüt an dem Himmelfahrtswunder auch draußen in der erwachenden Natur zu erquicken. Möchte uns allen eine fröhliche Himmelfahrtssonne strahlen! hb.

Etwas vom Blütenduft und von der Blütenfarbe.

(Nachdruck untersagt.)

Nach Untersuchungen, die in den letzten Jahren an rund 4200 Blüten der verschiedensten Pflanzenarten angestellt worden sind, wurden darunter nur 520 Blüten oder 12,4 Prozent der Gesamtheit ermittelt, die einen Duft ausströmen. Bei der Farbe war an den Blüten am meisten weiß vertreten. Nicht weniger als 1194 Blütenarten oder 28,4 Prozent trugen diese Farbe. Am nächsten steht dann die gelbe Farbe. Blüten von dieser Farbe wurden 950 festgestellt, das waren 22,6 Prozent der Gesamtheit. Blüten mit roter Farbe sind 933 gezählt worden, was einem Prozentsatz von 22,2 Prozent entspricht. Die blaue Blütenfarbe kam bei 594 Pflanzen oder bei 14,1 Prozent vor, violett war 308 mal oder zu 7,5 Prozent vertreten. Pflanzen mit grüner Blüte sind bei 153 Arten ermittelt worden, das entspricht einem Prozentsatz von 3,6; orangefarbene Blüten konnten 50 ermittelt werden, braune insgesamt 18. Von den duftenden Blüten fallen prozentual die meisten auf die mit weißer und grüner Farbe. Von den insgesamt 1194 weißblühenden Pflanzen strömen 187 oder 15,7 Prozent Duft aus; ebenso hoch war der Prozentsatz bei den grünblühenden Pflanzen; von insgesamt 153 derartig blühenden Pflanzen verbreiteten 24 einen Blütenduft. Erst in einem ziemlich großen Abstand folgen dann die rotblühenden Pflanzen. Von diesen wurden 933 ermittelt, unter denen 84 duftende Blüten hatten, das waren 9 Prozent. Unter 950 gelben Blüten dufteten 77 oder 8,1 Prozent, unter den 50 orangefarbenen Blüten 3 oder 6 Prozent. Weiter wurden ermittelt unter den violettblühenden Pflanzen 13 oder 4,2 Prozent als blütenduftend. Unter den 18 braunblühenden Pflanzen war eine, deren Blüte duftig ist.

A. M



ist nun endgültig gebannt, seitdem die klugen Hausfrauen den größten Fortschritt der Waschmittelindustrie, die Erfindung des Radions, sich nutzbar machen. Es bietet Ersparnis an Zeit und Arbeit. Überlegen reinigt und schont es die Wäsche.

Es ist ja so einfach

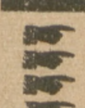
1. Radion in kaltem Wasser auflösen. 2. Die Wäsche in die Radionlösung geben. 3. Eine halbe Stunde lang kochen lassen. 4. Gründlich spülen — und fertig ist die Wäsche. Kein Rumpeln und kein Reiben mehr, denn

RADION

wäscht allein!

Verband für Handel nnd Gewerbe.

Der Verband für Handel und Gewerbe hielt am Montag, 6. d. Mts., in der Grabenloge seine statutgemäße Beiratssitzung ab. In der lebhaften Aussprache, an der sich fast sämtliche Ortsgruppenvertreter beteiligten, wurden Verwaltungsfragen und — im Anschluß an einen Vortrag — Fragen der Allgemein- und Fachausbildung unserer Jugend besprochen. Der bisherige Verbandsvorstand wurde auf 2 Jahre wiedergewählt mit Ausnahme des Stadtrats Linz, Rawitsch, der gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen. An seiner Stelle wurde der Kaufmann Koenigk, Ostrowo, neugewählt.



Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblattes" erst am Freitag nachmittags.

✕ **Zehnjahrfeiern der Schulen Polens.** Auf Verfügung des Posener Schulkuratoriums haben die Schulen am Sonntag, 12. Mai, das zehnjährige Bestehen ihrer Anstalten feierlich zu begehen. Bei dieser Gelegenheit ist des kulturellen Verdienstes der Schule durch das freie Polen zu gedenken.

✕ **Das Wasser der Cybina** hat gegenwärtig eine „Kalür, wo's garnich gibt", wie Bräsig sagt: schmutzig-milchig wie Wäschewaschwasser nach dem Gebrauche. Diese Verunreinigung des an sich klaren Cybinawassers ist, wie uns aus Fischerkreisen versichert wird, darauf zurückzuführen, daß die Papierfabrik der Drukarnia Polska in Malta ihre Abwässer in den Fluß ohne weiteres hineinläßt, ohne sie in der vorgeschriebenen Weise zu filtern. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die Landespolizei gegen eine derartige Verunreinigung des Wassers einschreitet, einmal im allgemeinen gesundheitlichen Interesse der Anwohner, da mit Sicherheit zu befürchten ist, daß bei der ja glücklicherweise jetzt angebrochenen Wärme das verpestete Wasser seine gesundheitsgefährlichen Düfte verbreiten wird. Andrerseits wird der Fischreichtum der Cybina durch das schmutzige Wasser stark beeinträchtigt, und es ist ein starkes Fischsterben zu befürchten, damit wird dann wieder ein Fischmangel eintreten, der angesichts der nahenden Landesausstellung und der zunehmenden Preissteigerung für Fleisch sich sehr unangenehm auswirken wird. Schließlich wird das schmutzige Wasser derartig unangenehme Folgen auch in der Warthe, wenigstens in der Nähe des Eintritts der Cybina in die Warthe, zeitigen. Diesen Schädigungen muß unter allen Umständen schleunigst durch geeignete Maßnahmen ein Riegel vorgeschoben werden.

✕ **Wochenmarktpreise.** Auf dem heutigen Mittwoch-Wochenmarkt war die Zufuhr besonders in Frühgemüse, das jetzt endlich nach den ersten warmen Maitagen sich in größeren Mengen zu entwickeln begonnen hat, sehr bedeutend, so daß schließlich auch die Preise etwas heruntergingen. Es kostete das Pfund Tafelbutter 2,80—3,20, Landbutter 2,20—2,90, das Liter Milch 38, Quark 60, die Mandel Trinkeier 2,30. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man: für Grünkohl 50, Spinat 50, der erste Spargel kostete das Pfund 2,50 Suppenspargel 1,60—1,80, Zwiebeln 40—45, Kohlrabi 20, Rote Rüben 25, Wruken 15, Kohlrüben 25, Weißkohl das Pfund 50, Kartoffeln 8 gr, Aepfel 40 bis 70, Mohrrüben 30, Wirsingkohl 40, Backbirnen 0,80 bis 1,20, Radieschen 30—40, Salat 50, eine Zitrone 15—25, eine Apfelsine 60—70. — Auf dem Fleischmarkte kostete roher Speck 1,80—1,90 (dieser Preis steigt leider langsam, aber sicher!), geräucherter Speck 2.20—2,30. Schweinefleisch 1,70—2, Rindfleisch 1,50—2,00, Kalbfleisch 1,40, Hammelfleisch 1,50—1,60. Auf dem Fischmarkt waren die Preise infolge starker Warenzufuhr etwas niedriger. Gezahlt wurden für Aale 3—3,50, Zander 2,50—3 zł, Hechte 1,50—1,80, Schleie 1,80 bis 2,20, Bleie 0,80—1,20, Barsche 0,60—1 zł, Weißfische 40—80 gr.

✕ **Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein** unternimmt am Himmelfahrtstag eine Wanderung in die Wälder bei Bolechowo. Abfahrt nach Owinsk 7.35, zurück 19 Uhr. — Zu Pfingsten soll ein zweitägiger Ausflug nach Birnbaum veranstaltet werden. Uebernachtet wird dort in Massen- oder Hotelquartieren. Abfahrt Pfingstsonnabend 19 Uhr, zurück am 2. Feiertag gegen 19 Uhr. Am 1. Tage ist für den Vormittag Colno—Kulm (insgesamt 8 Kilometer Hin- und Rückweg), für den Nachmittag Gorzyn (insgesamt 5 Kilometer Hin- und Rückweg) in Aussicht genommen. Für den 2. Tag Fahrt nach Zirke und Wanderung am Lutomer See (Grabitzer Buchen 6 Kilometer). Der Quartiere wegen ist vorherige Anmeldung bis Sonnabend, den 10. Mai, bei Herrn Kapp, ul. Gwarna 10 (fr. Viktoriastr.), erforderlich. Nur bei einer ausreichenden Zahl Voranmeldungen kann die Wanderung festgelegt werden. Gäste wie immer willkommen.

✕ **Von Gaunern geprellt.** Eine Berta J. aus Berlin begab sich zum deutschen Generalkonsulat, um dort eine Paßangelegenheit zu erledigen. In der ul. Zwierzyniecka (fr. Tiergartenstr.) wurde sie von einem unbekannten Manne angesprochen, der sich als Polizeikommissar ausgab und ihr seine Dienste antrug. Er führte sie zur Finanzkammer, indem er ihr erklärte, das sei die deutsche Paßstelle. Auf der Treppe gesellte sich noch ein anderer hinzu und fragte die Dame aus Berlin, wieviel Geld sie zur Erledigung des Passes hätte. Als sie 180 deutsche Mark zeigte, entrissen ihr die Spitzbuben das Geld und suchten das Weite.

✕ **Ueberfahren** wurde vom Auto P Z 43 473 der 7jährige Bogdan Jabłczyński. Der unglückliche Knabe mußte mit einem Schienbeinbruch ins Stadtkrankenhaus gebracht werden.

✕ **Diebstähle.** Gestohlen wurden: aus dem Geschäft von Michał Gądek, ul. Mostowa 29

Bei fahler, graugelblicher Hautfärbung, Mattigkeit der Augen, üblem Befinden, verminderter Arbeitskraft, trauriger Gemütsstimmung, schweren Träumen, Magenschmerzen, Kopfdruck und Krankheitswahn ist es ratsam, einige Tage hindurch früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef"-Bitterwasser zu trinken. In der ärztlichen Praxis wird das **Franz-Josef-Wasser** darum vorzugsweise angewendet, weil es die Ursachen vieler Krankheitserscheinungen rasch beseitigt. Zu verl. in Apotheken und Drogerien.

(fr. Posadowskystr.), eine größere Menge Zigaretten und andere Gegenstände; einem Jan Przybecki, Halbdorfstr. 31, ein Fahrrad Marke „Ideal" Nr. 10 207, das der Bestohlene in der ul. 27 Grudnia (fr. Berliner Str.) hatte stehen lassen; einem Bolesław Diuda, ul. Matejki 61 (fr. Neue Gartenstr.), auf dem Bahnhof aus der Tasche 120 zł; aus der Wohnung eines Paul Schröder, ul. Działyńskich 2 (fr. Naumannstr.), verschiedene Wäsche im Werte von 340 zł; aus den Büroräumen der Firma „Galicja", ul. Rzeczypospolita 5 (fr. Lindenstr.), 2 Schreibmaschinen „Underwood" und Mercedes"; aus dem Café „Esplanade", Plac Wolności (fr. Wilhelmsplatz), verschiedene Kuchen- und Zuckerwaren; einem Stanisław Nagler aus Jarotschin in einem Straßenbahnwagen der Linie 1 eine Brieftasche mit Dokumenten und 100 zł; einem Janusz Zajączkowski aus der Wohnung, Droga Urbanowska 11 (fr. Urbanowoerstr.), silbernes Tischgerät, ein Zigarettenetui, ein Revolver und andere Gegenstände im Gesamtwerte von 3000 zł.

⚔ **Vom Wetter.** Heut, Mittwoch, früh waren nach einem heftigen Nachtgewitter mit starkem Regenguß, **13** Grad Wärme.

⚔ **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Donnerstag, 9. Mai: 4.17 Uhr und 19.37 Uhr und Freitag, 10. Mai: 4.15 Uhr und 19.38 Uhr.

⚔ **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Mittwoch, früh + 0,62 Meter, gegen + 0.67 Meter gestern früh.

⚔ **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555, erteilt.

⚔ **Nachtdienst der Apotheken** vom 4.—11. Mai. Altstadt: Grüne Apotheke, Wrocławska 31, Rote Apotheke, Stary Rynek 37, St. Martin-Apotheke, Ratajczaka 12. — Jersitz: Stern-Apotheke, Kraszewskiego 12. — Lazarus: St. Lazarus-Apotheke, Strusia 9. — Wilda: Kronen-Apotheke, Górna Wilda.

⚔ **Rundfunkprogramm** für Donnerstag, den 9. Mai. 7 bis 7.15: Morgengymnastik. 10.15 bis 12.10: Zeitzeichen. Fanfarenblasen vom Rathausturm. 12.10 bis 14: Sinfoniekonzert aus Warschau. 16 bis 16.30: Radiographie. 16.30 bis 16.50: Romantische Dichtungen. 17.05 bis 17.25: Morsekursus. 17.25 bis 17.50: Vortrag aus der Selbstverwaltung. 17.55 bis 18.50: Volkstümliches Konzert. 18.50 bis 19.15: Beiprogramm. 19.15 bis 19.40: Landwirtschaftlicher Vortrag. 20 bis 20.20: Französisch für Anfänger. 20.20 bis 21.35: Rumänisches Konzert. 21.15 bis 22: „Żywie kamienie", Hörspiel. 22 bis 22.15: Zeitzeichen. Kommunikate. 23 bis 24: Versuchssendungen.

⚔ **Rundfunkprogramm** für Freitag, 10. Mai. 12.30 bis 13: Radiographie. 13 bis 14: Zeitzeichen. Schallplattenkonzert. 14 bis 14.30: Börsen und Mitteilungen. 16.35 bis 17: Englisch für Anfänger. 17 bis 17.25: Die akademische Missionsbewegung in Deutschland und Polen. 17.55 bis 18.50: Vokalkonzert. 18.50 bis 19.15: Beiprogramm. 19.20 bis 19.45: „Die Jungfrau von Orleans" (Vortrag). 19.45 bis 20.10: Silva rerum. 20.15 bis 22: Sinfoniekonzert aus Warschau. 22 bis 22.15: Zeitzeichen. Nachrichten. 22.15 bis 23.30: Tanzmusik aus dem „Carlton".

⚔ **Besichtigung des Posener Doms** wochentags 10—17, Sonntags 12—14 und 15—17 Uhr. Eintritt 50 Groschen.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Bromberg,** 7. Mai. Der Männergesangverein „Gutenberg" beging am Sonnabend und Sonntag in Kleinerts Festsälen sein 50jähriges Bestehen. — Vermißt werden seit dem 29. April früh der Tischler Adalbert Mazur, Jägerstraße 19 wohnhaft und seit dem 16. April der 19jährige Władysław Krawczyński, Schleusenstraße 5 wohnhaft. — Ein ungewöhnliches Jubiläum konnte die 72jährige Zuzanna Szlapska, eine bekannte Taschendiebin, die den Spitznamen „Goldenes Händchen" trägt, im hiesigen Gefängnis begehen. Sie war hier in Bromberg aufgetaucht, um ihr einträgliches „Hand"werk auszuüben. Als sie mit ihrem „goldenen Händchen" der Frau Władysława Zalesińska aus Hopfengarten das Geldtäschchen mit 17 Złoty stehlen wollte, wurde sie beobachtet und festgenommen. Bei der Untersuchung ergab sich, daß die grauhaarige Diebin an dem Tage ihrer Festnahme gerade ihr 60jähriges Berufsjubiläum feiern konnte. An den gleichen Tage vor 60 Jahren, also als die Diebin 12 Jahre alt war, ist sie das erste Mal verhaftet worden. Unterdessen hat man die Greisin nicht weniger als 56mal wegen Taschendiebstahls mit kürzeren und längeren Gefängnisstrafen bedacht, ohne daß diese Rekordhöhe von Urteilen einen bessernden Erfolg auf die Frau ausgeübt hätte. — Einen Selbstmordversuch unternahm in ihrer Wohnung eine Ehefrau, indem sie den Gashahn aufdrehte. Sie wurde in bedenklichem Zustande in das St. Florianstift eingeliefert. Die Ursuche zu dem traurigen Schritt soll Nervenzusammenbruch sein.

* **Bromberg,** 6. Mai. Der frühere Leiter des Bromberger Tiefbauamtes, Stadtbaurat Heinrich Metzger ist in Berlin gestorben. Metzger gehörte etwa drei Jahrzehnte hindurch der Bromberger städtischen Verwaltung an, und zwar zunächst als Leiter des städtischen Gaswerkes, dann als besoldeter Stadtrat und schließlich als Stadtbaurat. In der letzteren Eigenschaft war er Chef des Tiefbauamtes, das nach Abtrennung von dem Gesamtbauamte ein selbständiges Ressort geworden war. Nach Uebergang unseres Teilgebiets an Polen war der jetzt Verstorbene nach Deutschland abgewandert. — Dem früheren Syndikus der Handwerkskammer Bromberg, dem bisherigen Reichstagsabgeordneten Budjuhn in Charlottenburg hat der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag einen Ehrenring mit einer Besitzurkunde folgenden Wortlauts verliehen: „Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag spricht Herrn Syndikus Gustav Budjuhn Dank und Anerkennung aus für 25jährige treue Dienste am deutschen Handwerk. Hannover, am 26. April 1929."

BEI BLUT- NUD HAUTKRANKHEITEN
bei unreinem Teint täglich früh nüchtern genommen ½ Glas des weltberühmten
Hunyadi János
natürl. Heilwassers regt den Stoffwechsel an, reinigt das Blut, leitet die schädlichen Stoffe ab. Vorzügliche Wirkung. Inform.: **Michael Kandel, Poznań, Masztalarska 7. Telefon 1895.**



Ein hundertjähriger Brauch
ist die Krönung der Maikönigin in London. Ihre Krone besteht aus Blütenzweigen als Symbol des Frühlings, der seinen Einzug hält.

* **Crone,** 7. Mai. Am Donnerstag kam der älteste Sohn des Besitzers Welczyński aus Crone-Abbau auf seine zweite Wirtschaft in Sanddorf, die an einen Arbeiter Januczewski verpachtet ist, um die Pacht abzuholen. Er wurde aber durch J. und seinen zukünftigen Schwiegersohn hinausgeworfen und von der Tochter des W. mit kochendem Wasser begossen. W. holte nun seinen Vater und seinen Bruder. Zwischen den drei Männern und J. kam es schließlich zu scharfem Wortwechsel, der in grobe Tätlichkeiten ausartete. Der Schwiegersohn des J. ergriff ein Seitengewehr und versetzte dem alten W. einen Hieb über den Kopf, so daß dieser eine stark blutende Wunde davontrug. Der älteste Sohn des W. sprang hinzu, erhielt aber von der Frau des J. einen Hieb mit einem Spaten an den Kopf, so daß er eine 10 Zentimeter lange Wunde erlitt. Es wurde ein Protokoll aufgenommen. Von einem Arzte wurden die Verletzten verbunden. Lebensgefahr scheint nicht zu bestehen.

* **Jablone, Kr. Neutomischel,** 7. Mai. Der Reckzehsche Gasthof ist hier vor kürzerer Zeit verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt rd. 20 000 Złoty. Die Gastwirtschaft, die sehr lange, wohl über ein Jahrhundert hinaus, in deutschem Besitz war, ist jetzt von einem Polen erworben worden.

* **Kempen,** 7. Mai. Die Frau des Kutschers Bialek in Słupia trank aus Aerger über ungeratene Kinder eine Menge Benzin, wodurch eine Vergiftung eintrat. Der hinzugerufene Arzt konnte nicht mehr helfen.

* **Lissa i. P.,** 7. Mai. Bei einem Landwirt in Murkingen ist eine 6jährige Stute im Stalle von einer bisher nicht ermittelten Person mit einem Messer oder einem scharfen Gegenstand in nicht wiederzugebender Weise verstümmelt worden, so daß das Tier an den Folgen der Verstümmelung zugrunde ging.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* **Culmsee,** 7. Mai. Sonnabend abend gegen ½11 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Rittergutsbesitzers von Wegner in Bartlewo ein, die sofort in Flammen stand. Die anderen Gebäude wurden gerettet. — In der Nacht zu Sonntag entstand im Kellergeschoß des Hauses Thornerstraße 3, das Klempnermeister Ulmer gehört, Feuer. Vermutlich ist es durch Fortwerfen eines Streichholzes oder einer brennenden Zigarette entstanden, wodurch sich die im Lichtschacht von der starken Frostzeit liegen gebliebenen Strohreste entzündet und auf diese Art Holz und lagernde Kohlen in Brand gesetzt haben. Die Feuerwehr verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers. Der Schaden ist immerhin sehr beträchtlich.

* **Graudenz,** 7. Mai. Der letzte Sonntag war für die hiesige evangelische Kirchengemeinde ein besonderer Festtag. Nach zweijähriger Vakanz wurde die andere evangelische Pfarrstelle wieder besetzt, und Pfarrer Gürtler, bis dahin in Lindenbrück, Wojewodschaft Posen, wurde durch Superintendenturverweser Bandlin-Rehden in sein Amt eingeführt. Anwesend war außer Pfarrer Dieball auch der Bruder des neuen Geistlichen, der Pfarrer in Schmiegel ist. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Verlesung des Berufsbriefes und der Bestätigungsurkunde des Konsistoriums nahm Pfarrer Bandlin die Einführung vor. Der neue Pfarrer hielt alsdann die Antrittspredigt. Die Feier wurde durch Gesangsvorträge der Singakademie verschönt. An die kirchliche Einführung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen mit einigen Gedecken an. Superintendenturverweser Bandlin begrüßte den neuen Amtsbruder namens der Geistlichen des Kirchenkreises und Pfarrer Dieball namens des Gemeindekirchenrates. Lehrer i. R. Grams sprach Begrüßungsworte namens der Gemeindevertretung und der evangelischen Lehrer. Namens des deutschen Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege begrüßte Herr Abromeit den neuen Geistlichen. Neben der Gemeinde Thorn ist nun wieder Graudenz die einzige evangelisch Gemeinde Pommerellens, in der zwei Geistliche wirken.

* **Konitz,** 7. Mai. Selbstmord verübte am Freitag abend in Müskendorf die Wirtschafterin Knittmann, beim Besitzer Semrau in Stellung, durch Vergiftung. Man nimmt an, daß ein unheilbares Leiden die Unglückliche in den Tod getrieben hat.

* **Schwetz,** 7. Mai. Unter der Ueberschrift „Ein naiver Bösewicht — er suchte in einer Redaktion nach Geld" — berichtet die „Rzeczpospolita" von einem Einbruch in die Redaktion des „Głos Świecki" in Schwetz. Irgendein Neuling, der noch wenig Lebenserfahrung gesammelt hatte, machte sich die Mühe, eines Nachts in der Redaktion sämtliche Schubladen und Schränke aufzubrechen, um anscheinend nach Geld zu suchen. Er fand aber nur Manuskripte, die ihm nicht wertvoll genug erschienen, um sie mitzunehmen. Die Redaktion hat lediglich insofern einen Schaden erlitten, als fast alle Schlösser repariert werden müssen. Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, den Täter ausfindig zu machen.

* **Stargard,** 7. Mai. Selbstmord beging am Freitag der Besitzer eines Blumengeschäftes. Er erhängte sich in seinem Geschäfte, wo er erst abends leblos aufgefunden wurde. Die Beweggründe sind unbekannt. — Vom plötzlichen Tode ereilt wurde am selbigen Tage der Beamte der staatlichen Tabakfabrik St. Korwin-Piotrowski. Nach der Verfassungsfeier wurde er von einem Unwohlsein befallen und starb in wenigen Minuten an Herzschlag.

* **Strasburg,** 7. Mai. Das erste Gewitter in diesem Jahre ging gestern über Strasburg nieder. — Feuer brach bei dem Besitzer Józef Twargowski in Langebrück aus; dem Brande fiel das Wohnhaus mit sämtlichem Inventar zum Opfer. Der Schaden wird auf rd. 6000 Złoty geschätzt. T. war versichert. — Ein Brand brach beim Besitzer Schustakowski in Groß-Gorschen aus. Eine große, ganz neue Scheune mit Getreidevorräten und allen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten fiel dem wütenden Elemente zum Opfer. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Stallungen und des Wohnhauses beschränken. Schustakowski war versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

* **Thorn,** 7. Mai. Von einem Auto überfahren und tödlich verletzt wurde Sonnabend abend auf der Thorn—Argenauer Chaussee in der Nähe von Suchatówko der 22jährige Eisenbahner Edmund Perlikowski aus Podgorz, Kreis Thorn. Im Blute schwimmend wurde der Leichnam aufgefunden, neben ihm das völlig zertrümmerte Fahrrad. Nach Art der Verletzungen muß der Tod sofort eingetreten sein. Am Fundort der Leiche entdeckte man mehrere Glassplitter einer Autolaterne, die hoffentlich ausreichen werden, um die Polizei das Unglücksauto ausfindig machen zu lassen.

Kino Renaissance, ul. Kantaka 8/9.
V. 8. Mai tägl. um 10,30 abds. wird d. Film vorgeführt:
Ehehygiene sowie **Die venerischen Krankheiten**
Es ist die Pflicht jedes Mannes und jeder Frau, die falsche Scham zu verwerfen und die geheimen Gefahren des Geschlechtslebens kennenzulernen.
Auf Anordnung der Behörden werden für Damen und für Herren besondere Vorstellungen gegeben.
Um 3 Uhr nachmittags **für Damen** Um 10.30 abends **für Herren**
Für Kinder und Jugendliche Eintritt streng verboten.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 7. Mai. Einen frechen Ueberfall auf das Kloster Chojny bei Lodz ist der „Gazeta Warszawska" zufolge in der Nacht zum 30. April verübt worden. Zwei junge Leute baten um Einlaß unter dem Vorwande, daß sie ein dringendes Ferngespräch zu führen hätten. Der Prior des Klosters öffnete ihnen selbst und ließ sie eintreten. Kaum waren sie durch die Tür gelangt, als sie sich plötzlich auf den Prior stürzten und ihn zu würgen anfingen. Er schrie laut um Hilfe, so daß andere Klosterinsassen aufmerksam wurden und herbeikamen. Darauf ließen die beiden Burschen von ihrem Opfer ab und flüchteten.

* **Lipnow,** 7. Mai. Dem „Kurjer Poranny" zufolge wurde dieser Tage unweit des Dorfes Legi im Kreise Lipnow eine in einen Sack gesteckte männliche Leiche angespült. Die Ermittelungen ergaben, daß dieser Mann vor seinem Tode einen schweren Kampf bestanden haben muß. Er hatte nämlich verschiedene Wunden im Gesicht und an den Schultern. Man fand bei ihm Papiere auf den Namen Włodarczyk aus Wierzbowa im Kreise Sieradz. Włodarczyk hatte sich vor einigen Tagen nach Niedzwiedz begeben, wo er als Fuhrmann tätig war. Er war aber nicht dort angekommen, und jede Spur von ihm blieb bisher verschwunden. Er war der Polizei als Dieb bekannt und hat bereits mehrere Strafen abgesessen. Man nimmt an, daß er bei der Teilung irgendeines Raubes mit seinen Kumpanen in Streit geraten ist, daß diese ihn erschlugen und dann in die Weichsel warfen. Die Polizei kennt die Namen seiner Komplicen und ist auf der Suche nach ihnen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Mogilno,** 7. Mai. Vor einiger Zeit war der 26 Jahre alte Mieczyslaus Roloff in Mogilno in der Nacht in das Zimmer eines Dienstmädchens eingedrungen, hatte es betäubt und sich darauf schwer an ihm vergangen. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis. — Ein ähnliches Verbrechen hatte sich in Padniesko im Kreise Mogilno zugetragen. Dort hat der Landwirt Kopturski auf der Landstraße an einem 14jährigen Mädchen ein schweres Verbrechen begangen. Das Gericht verurteilte den Unhold zu einem halben Jahr Gefängnis.

Briefkasten der Schriftleitung.

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 12 bis 13½ Uhr.

H. J. Die 100 000 deutsche Mark vom 1. März 1922 haben einen Wert von 2500 Złoty.

P. R. in Sk. Briefliche Auskunft erteilen wir grundsätzlich nicht. Da Sie erst 1914 in Polen zugewandert und in Berlin geboren sind, sind Sie einwandsfrei Reichsdeutsche.

Das Himmelfahrtswetter.

= **Berlin,** 8. Mai. **Am Donnerstag: Für das mittlere Norddeutschland: Ziemlich heiter und warm, schwache südliche Winde. — Für das übrigen Deutschland: Im nordwestlichen Küstengebiet stärker bewölkt, sonst überall trocken, ziemlich heiter und am Tage warm.**

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Andacht in den Gemeinde-Synagogen.

Synagoge A (Wolnica).

Freitag, abends 7¾ Uhr; Sonnabend, morg. 7½ Uhr; Sonnabend, vorm. 10 Uhr; Sonnabend, nachm. 5 Uhr. Sabbath-Ausgang 8.29 Minuten. Werktäglich morg. 7 Uhr, abends 8 Uhr.

Synagoge B (Dominikańska).

Sonnabend nachm. 4 Uhr (Jugendandacht).

Arbeitsmarkt

Metallwarenfabrik, vollauf beschäftigt, sucht zwecks Sanierung und Betriebserweiterung tätigen
Teilhaber
mit größerer Kapitaleinlage. Angebote erbittet
Fabryka wyrobów metal. i blasz.
Fr. Strehlau, Toruń.

Zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
für Topfpflanzen sucht
Arthur Krause, Gartenbaubetrieb,
Ostrów-Krępa, Wlkp.

Gesucht für bald oder später aus der **Produktenbranche junger Mann**
vertraut mit Disposition und Korrespondenz, für Produkten-Großhandlung Polnisch-Schlesiens. Bedingung: Kenntnisse der polnischen Sprache in Wort u. Schrift. Off. erb. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **W. P. 784.**

1 Kürschnerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, stellt per 1. Juli, eventl. früher ein
B. SCHULTZ, Poznań,
ul. Gwarna 16.
PELZWAREN-MAGAZIN.

Aeltere, erfahrene Haushälterin
(deutsch-katholisch), für einen frauenlosen Haushalt auf dem Lande gesucht. Mädchen vorhanden. Anfragen sind zu richten an die Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **800**.

Einige junge Mädchen
15—16 Jahre alt, für unsere **Buchbinderei** gesucht.
Drukarnia Concordia Sp. Akc.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Wir brauchen zum sofortigen Eintritt für unseren neuen doppelten Einschießofen einen **tüchtigen,**
soliden Bäcker
Deutsche Kornhausgenossenschaft Janówiec.

Bilanz der Bank Polski.

Aktiva:	30. 4. 29.	20. 4. 29.
Gold in Barren und Münzen	427 634 585.89	427 418 233.75
Gold in Barren und Münzen im Auslande	195 401 922.66	195 401 922.66
Silber nach dem Goldwert	1 156 925.46	1 137 496.—
Valuten, Devisen usw.:		
a) deckungsfähige	482 588 005.79	477 123 400.32
b) andere	93 822 327.88	93 001 389.02
Silber- und Scheidemünzen	132 527.80	857 148.26
Wechsel	697 539 174.89	687 975 347.20
Lombardforderungen	85 059 517.61	85 121 603.95
Effekten für eigene Rechnung	4 502 994.29	4 831 543.37
Effektenreserve	68 957 178.50	68 967 178.50
Schulden des Staatsschatzes	25 000 000.—	25 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000.—
Andere Aktiva	92 813 032.41	72 363 503.16
	2 194 608 193.18	2 159 198 766.19

Passiva:		
Grundkapital	150 000 000.—	150 000 000.—
Reservefonds	100 000 000.—	100 000 000.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	323 271 530.15	328 898 769.41
b) Restliche Girorechnung	120 237 926.77	189 390 582.50
c) Konto für Silbereinkauf	23 000 000.—	34 000 000.—
d) Staatlicher Kreditfonds	14 932 030.30	4 632 030.30
e) Verschiedene Verpflichtungen	9 791 351.94	8 356 713.09
Notenumlauf	1 274 240 160.—	1 168 291 630.—
Sonderkonto des Staatsschatzes	75 000 000.—	75 000 000.—
Andere Passiva	104 135 194.02	100 629 040.89
	2 194 608 193.18	2 159 198 766.19

Wechseldiskont 9 Proz., Lombardzinsfuss 10 Proz.

Die Ultimobelastung bewegt sich in normalen Grenzen. Bei unverändertem Goldbestand ist nach den erheblichen Devisenabflüssen in den beiden letzten Dekaden wiederum ein kleiner Zufluss an deckungsfähigen Devisen um 5.46 Millionen zu verzeichnen. Die gesamte Kapitalsanlage erhöhte sich um 9.16 auf 856.06 Millionen, darunter das Wechselkonto um 9.56 Millionen. Diese an sich sehr geringe Erhöhung des Wechselbestandes am Monatsultimo beweist den Tiefstand der Konjunktur, da anscheinend weder Industrie noch Handel genügend diskontfähiges Material aufzubringen vermögen. Erwähnenswert ist eine Erhöhung des nicht besonders ausgewiesenen Kontos „Andere Aktiva" um 20.45 Millionen. Die sofort fälligen Verpflichtungen verminderten sich um 74.05 Millionen, darunter das Staatsgiro um 5.63, die privaten Giroeinlagen um 69.15 und das Konto für Silbereinkauf um 11 Millionen. Die Abgabe auf dem letzteren Konto, das ursprünglich 90 Millionen betrug, ist wahrscheinlich nicht dem eigentlichen Zweck, nämlich der Prägung von Silbermünzen, zugute gekommen, sondern wie bisher zur Stärkung des Devisenbestandes verwandt worden. Der staatliche Kreditfonds erhöhte sich infolge Rückzahlung um 10.30 Millionen. Der Notenumlauf wurde um 105.95 Millionen vermehrt, so dass gegenüber der letzten Dekade das Deckungsverhältnis erhebliche Einbussen erlitt. Die reine Golddeckung beträgt 48.89 (53.31) Prozent, die Deckung durch Gold, Silber und deckungsfähigen Devisen beträgt 86.86 (94.25) Prozent und die Deckung des Notenumlaufes und der sofort fälligen Verpflichtungen beträgt 62.69 (63.52) Prozent. Die Entwicklung des Goldbestandes und der deckungsfähigen Devisen im Vergleich zur gesamten Kapitalsanlage und dem Wechselkonto geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

1928	Goldbestand	Deckungsf. Devisen	Kap.-Anlage (Wechsel-Lomb. u. Effekten)	Wechsel
1. 1.	517,30	687,55	538,63	456,00
31. 3.	553,36	632,10	606,55	495,79
30. 4.	562,23	568,49	611,85	499,01
31. 5.	566,88	539,69	679,93	558,28
30. 6.	601,27	523,65	702,56	581,50
31. 7.	602,53	501,75	715,68	591,10
31. 8.	602,88	479,60	769,44	633,25
30. 9.	603,04	462,44	808,95	660,03
31. 10.	607,69	481,65	790,19	640,24
30. 11.	607,84	507,94	774,14	623,52
31. 12.	621,08	527,13	801,43	640,70
1929				
31. 1.	621.26	527.25	796.31	638.01
28. 2.	621.53	544.13	817.11	660.19
31. 3.	622.21	529.94	865.76	703.97
30. 4.	623.04	482.59	856.06	697.54

Der Goldbestand hat demnach seine ununterbrochen langsame Erhöhung beibehalten. Der Bestand an deckungsfähigen Devisen hat aber im Laufe der beiden letzten Monate nach seiner Auffüllung seit Beginn dieses Jahres einen Rückgang um 61.54 Millionen erfahren. Die gesamte Kapitalsanlage und in ihr das Wechselkonto haben die bisher stetige Erhöhung im verflossenen Monat nicht fortgesetzt. Die zweite Tabelle zeigt die Entwicklung des Notenumlaufes und des Deckungsverhältnisses. Der Notenumlauf ist nach seinem Höchststand am Ultimo vorigen Monats beträchtlich zurückgegangen. Infolgedessen stieg das Deckungsverhältnis entsprechend.

1928	Notenumlauf Mill. zł	Golddeckung %	Gold- und Devisendeckung %	Deckung der Noten und sof. fälligen Verpflichtungen %
1. 1.	1003,03	51,57	120,38	72,61
31. 3.	1127,59	49,07	105,38	68,44
30. 4.	1126,02	49,93	101,06	67,76
31. 5.	1132,96	50,03	97,96	64,70
30. 6.	1183,97	50,78	95,31	63,42
31. 7.	1159,25	51,98	95,57	63,79
31. 8.	1206,68	49,96	90,02	61,71
30. 9.	1261,39	47,81	84,79	59,97
31. 10.	1313,08	46,28	83,28	61,14
30. 11.	1269,77	47,87	88,02	62,00
31. 12.	1295,35	47,95	88.68	63,13
1929				
31. 1.	1222.11	50.84	94.03	64.71
28. 2.	1248.79	49.77	93.41	63.32
31. 3.	1333.26	46.47	86.50	62.49
30. 4.	1274.24	48.89	86.86	62.69

Märkte.

Getreide. Posen, 8. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań

Transaktionspreise:

Roggen 15 to. 31.00

Richtpreise:

Weizen	46.50—47.50
Mahlgerste	32.50—33.50
Braugerste	33.50—35.00
Hafer	31.00—32.00
Roggenmehl (70%) nach amtl. Typ	45.00
Weizenmehl (65%)	65.50—69.50
Weizenkleie	26.00—27.00
Roggenkleie	23.75—24.75
Rapskuchen	43.00—44.00
Sommerwicke	43.00—45.00
Peluschken	41.00—43.00
Felderbsen	45.00—48.00
Viktoriaerbsen	64.00—69.00
Folgererbsen	55.00—60.00
Fabrikkartoffeln	6.00—6.30
Leinkuchen	52.00—53.00
Seradella	65.00—70.00
Blaue Lupinen	25.00—26.00
Gelbe Lupinen	35.00—37.00
Klee (roter)	180.00—230.00
„ (weißer)	190.00—270.00
„ (schwedischer)	360.00—410.00
„ (gelber) enthülst	225.00—260.00
„ (gelber) in Hülsen	100.00—120.00
Wundklee	195.00—230.00
Timothyklee	50.00—60.00
Raygras	95.00—120.00
Roggenstroh, lose	4.50—4.75
Roggenstroh, gepresst	6.50—6.75
Heu, lose	15.50—16.50
Heu, gepresst	17.00—19.00
Netzeheu, lose	15.50—17.00
Buchweizen	43.00—46.00
Kartoffelflocken	30.25
Sonnenblumenkuchen	41.00—43.00
Soyaschrot	47.00—49.00

Gesamttendenz: schwach.

Warschau, 7. Mai. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg franko Warschau im Markthandel: Roggen 34.75—35, Weizen 50.50—51, Braugerste 36—36.25, Grützgerste 33.50—34.50, Einheitshafer 35.50—36, Viktoriaerbsen 65—80, Felderbsen 42—48, Weizenmehl 65proz. 73—75, Roggenmehl 70proz. 50—51, Roggenkleie 24.50—24.75, mittlere Weizenkleie 27.50—28, bessere Sorten 29—30, Leinkuchen 48—48.50, Rapskuchen 36—37. Umsätze minimal, Stimmung ruhig.

Lemberg, 7. Mai. An der Börse wurden Umsätze in Hafer zu bisherigen Preisen getätigt, im Privathandel besteht starkes Kartoffelangebot, so dass die Preise fallen. Fabrikkartoffeln 5.25—5.50 zł loko Podwołoczyska im Markthandel.

Kattowitz, 7. Mai. Exportweizen 44.50—45.50, Inlandsweizen 47—48, Inlandsroggen 35—36, Exportroggen 38.50—39, Inlandshafer 35—36, Exporthafer 39—40, Inlands- und Exportgerste 39—40, Leinkuchen franko Empfangsstation 53—54, Sonnenblumenkuchen 51—52, Weizenkleie 29—30, Roggenkleie 27—28, Heu 27—28, Stroh 9.50—10.50. Tendenz ruhig.

Berlin, 7. Mai. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 221—223, Mai 234, Juli 237.50, September 238.50. Tendenz: flau. Roggen: märk. 201—203, Mai 211.50, Juli 218, September 218.75. Tendenz: flau. Gerste: Braugerste 218—230, Futter- und Industriegerste 192 bis 202. Hafer: märk. 198—204. Weizenmehl: 24.75 bis 29. Roggenmehl: 26.50—28.25. Weizenkleie: 14.25. Roggenkleie: 14—14.20. Viktoriaerbsen: 43—50. Kleine Speiseerbsen: 28—34. Futtererbsen: 21—23. Peluschken: 25—26.50. Ackerbohnen: 22—24. Wicken: 28—30. Lupinen, blau: 16.50—17.50. Lupinen, gelb: 22—24. Seradella, neue: 56—62. Rapskuchen: 19 bis 19.20. Leinkuchen: 21.80—22. Trockenschnitzel: 13.40 bis 13.60. Soyaschrot: 20.40—21.20. Kartoffelflocken: 17.90—18.50.

Berlin, 7. Mai. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 1233 Rinder (darunter 201 Ochsen, 315 Bullen, 717 Kühe und Färsen), 3350 Kälber, 3354 Schafe und 14 615 Schweine.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) 55—58, b) 51—54, c) 47—50, d) 42—45. — Bullen: a) 52—53, b) 50—51, c) 46 bis 48, d) 43—45. — Kühe: a) 42—47, b) 34—40, c) 28—33, d) 22—25. — Färsen: a) 52—55, b) 47 bis 50, c) 41—45. — Fresser: 40—47.

Kälber: a) —, b) 75—85, c) 60—72, d) 45—58.

Schafe: a) (Stallmast) 68—71, b) 63—67, c) 52—60, d) 35—46.

Schweine: a) —, b) 71—72, c) 71—72, d) 70—71, e) 68—70, f) —, g) 64—66.

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schweinen ziemlich glatt, bei Schafen ruhig.

Vieh und Fleisch. Posen, 7. Mai. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 1160 Rinder (darunter 122 Ochsen, 345 Bullen, 693 Kühe und Färsen), 2824 Schweine, 723 Kälber und 228 Schafe, zusammen 4935 Tiere.

Man zahlte für 100 kg Lebendgewicht.

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 156—162, vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4—7 Jahren 144—148, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 130, mässig genährte junge und gut genährte ältere 100—110. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 152—158, vollfleischige jüngere 138—144, mässig genährte junge und gut genährte ältere 122—126. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgewachsene Färsen von höchstem Schlachtgewicht 150—152, vollfleischige, ausgemästete Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 136—142, ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 120 bis 124, mässig genährte Kühe und Färsen 100—104, schlecht genährte Kühe und Färsen 60—80

Kälber: beste, gemästete Kälber 166—176, mittelmässig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 150 bis 154, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 136—140, minderwertige Säuger 124—130.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 144—150, ältere Masthammel, mässige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 130—136.

Schweine: gemästete von mehr als 150 kg Lebendgewicht 254—256, vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 244—248, vollfleischige von 100—120 kg Lebendgewicht 234—238, vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 220—224, fleischige Schweine von mehr als 80 kg 210—214, Sauen und späte Kastrate 200 bis 206.

Marktverlauf: ruhig; 100 Stück Schweine nicht verkauft.

(Schlusskurse) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	8. 5.	7. 5.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	58.00G	58.00G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr der staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. der Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1927	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	93.00G	93.50G
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	45,00B	45,00B
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	—	27.00B
8% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	+	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	75.00B	—
4% Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-zł)	102.00G	—
8% Hypothekenbriefe	—	91.50G

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	8. 5	7. 5.		8. 5.	7. 5.
Bank Polski	164.00G	164.00G	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemysł.	—	+	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk.Zw Sp Zar	78.50B	78.50B	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P.Bk Ziemian	—	—	Dr.Roman May	—	—
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P.Sp.Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	+	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	11.00B	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt	—		Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 7. Mai. In einigen Papieren kam es heute zu grösseren Abschlüssen, doch hält sich die gesamte Nachfrage immer noch in sehr engen Grenzen. Zu den lebhaften Abschlüssen in Bank- und Metallaktien gesellten sich heute noch grössere Umsätze in Kohlenaktien. Die Kursgestaltung war uneinheitlich. Bank Polski 50 gr höher, Rest der Bankaktien behauptet. Warschauer Kohle 25 gr erhöht, von Metallwerten Lilpop, Ostrowieckie, Starachowice und Zieleniewski bis zu 3 zł gefallen. Letztere wurde heute ohne Dividendenkupon für 1927/28 notiert. Gestiegen war sonst nur noch Norblin um 2.50 zł. Die uneinheitliche Tendenz am Markt der festverzinslichen Werte wollte auch heute nicht weichen. Dolarówka und 6prozentige Dollaranleihe weiter gebessert, dagegen 4prozentige Investierungsanleihe stark angeboten und gefallen. Rest der Staatsanleihen unverändert. Obwohl die Stimmung am Devisenmarkt gut belebt war, so kann das Geschäft immer noch nicht als normal angesprochen werden. Die Tendenz war heute uneinheitlich. Unverändert waren nur New York und Italien, andere Devisen hatten nur kleinere Veränderungen nach beiden Seiten aufzuweisen.

Im Privathandel wird notiert: Dollar 8.925, Goldrubel 4.60, Czerwoniec 1.61 Dollar, 100 Dollar im Kabelverkehr zwischen Banken 892. Nicht amtliche Devisen: Belgien 123.94, Belgrad 15.68, Budapest 155.35, Bukarest 5.2975, Oslo 237.85, Helsingfors 22.42, Spanien 126.13, Kopenhagen 237.70, Riga 171.35, Danzig 172.99, Berlin 211.61, Montreal 8.8375, Sofia 6.44.

Fest verzinsliche Werte.

	7. 5.	6. 5.
5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.)	75.00	74.00
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.)	67.00	67.00
6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.)	84.50	84.40
10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.)	102.50	102.50
5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.)	59.00	59.00
4% Prämien-Investierungs-Anleihe (100G.-zl)	102.50	103.00
7% Stabilisierungsanleihe	92.25	—

Industrieaktien.

	7. 5.	6. 5.		7. 5.	6. 5
Bank Polski	166.75	166.25	Węgiel	68.25	68.00
Bank Dyskont.	—	122.00	Nafta	—	—
Bk. Handl.i.W.	—	120.00	Polska Nafta	—	—
Bk. Zachodni	—	—	Nobel-Stand.	—	—
Bk.Zw. Sp.Z.	78.50	78.50	Cegielski	—	37.00
Grodzisk	—	—	Lilpop	30.50	—
Puls	—	—	Modrzejów	—	22.50
Spies	—	—	Norblin	162.50	—
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Elektr. Dąbr.	+	—	Ostrowieckie	87.50	88.00
Elektryczność	—	—	Parowozy	—	—
P. Tow. Elekt.	—	—	Pocisk	—	—
Starachowice	24.00	—	Rohn	—	—
Brown Bovery	—	—	Rudzki	—	40.00
Kabel	—	—	Stąporków	—	—
Siła i Światło	—	—	Ursus	—	+
Chodorów	—	—	Zieleniewski.	108.00	—
Czersk	—	—	Zawiercie	—	—
Częstocice	—	—	Borkowski	—	—
Goslawice	—	—	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	—	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	—	—
W. T. F. Cukru	—	32.75	Herbata	—	—
Firley	—	—	Spirytus	—	—
Łazy	—	—	Żegluga	—	—
Wysoka	—	—	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—

Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse.

	7. 5. Geld	7. 5. Brief	6. 5. Geld	6. 5. Brief
Amsterdam	357.68	359.48	357.70	359.50
Berlin*)	211.40	211.81	211.29	211.70
Brüssel	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—
London	43.17	43.385	43.17	43.39
New York	8.88	8.92	8.88	8.92
Paris	34.76	34.935	34.77	34.94
Prag	26.32	26.445	26 32	26 45
Rom	46.62	46.86	46.62	46.86
Stockholm	237.75	238.85	237.73	238.93
Wien	124.95	125.57	124.945	125.565
Zürich	171.35	172.20	171.35	172.21

*) Ueber London errechnet.
Tendenz: uneinheitlich.

Sämtliche Börsen- und Marknotierungen sind ohne Gewähr.

Danziger Börse.

Danzig, 7. Mai. Devisen: London 25.01½, Berlin 122.197—122.503, Warschau 57.74—57.89. — Noten: Złoty 57.77—57.92. Im Privathandel wird gezahlt: 100 Danz. Gulden 173.10, New York 5.17¼, der Złoty zum Dollar 8.95.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 8. Mai, 13.30 Uhr. Gestern spät abends entwickelte sich plötzlich angeblich auf Käufe einer Grossbank lebhaftes Geschäft, und die Kurse erfuhren mehrprozentige Steigerungen. Auch die heutige Börse eröffnete in fester Haltung, entsprach aber nicht ganz den vorbörslichen Erwartungen. Trotzdem gingen die Gewinne gegen gestern mittag immer noch bis zu 3 Prozent und vereinzelt darüber hinaus. Das Auslandsinteresse, das gestern ziemlich stark war, schien zwar etwas abzuflauen, doch lagen auch heute wieder Auslandsorders vor, allerdings nur für wenige Papiere. Die Börse selbst bekundete eher Abgabeneigung, da sie eher noch sehr vorsichtigt operiert und gern auch die kleinsten Gewinne mitnimmt. Im übrigen dürfte, besonders bei einigen Papieren, ein noch ziemlich erhebliches Decouvert bestehen, so dass es ohne Schwierigkeiten gelingt, die Kurse mit geringen Anforderungen nach oben zu manipulieren. Aus Paris lag nichts besonderes Neues vor, doch hielt die günstige Beurteilung der Lage an. Weitere simulierende Momente waren eine anhaltende Entlastung des Arbeitsmarktes, Hoffnungen auf eine höhere Dividende bei der I. G. Farben (in Frankfurt sollen Dividendenscheine mit 13 Prozent bezahlt worden sein), die alten in der Presse aber wieder neu auftauchenden Umtauschgerüchte Siemens-Schuckert. Nach den ersten Kursen wurde die Tendenz unsicher, Gerüchte, dass die Verhandlungen in Paris zu einem Abschluss gekommen sei, fanden bisher keine Bestätigung. Die Kursgestaltung war uneinheitlich, aber meist schwächer. Lebhaft blieb das Geschäft nur am Farbenmarkt und in den führenden Elektrowerten. Anleihen lagen freundlich, Ausländer geschäftslos, Anatolier fester, Pfandbriefe gut gehalten, nur Goldpfandbriefe weiter angeboten und bis ½ Prozent schwächer. Devisen zogen bei kleinem Geschäft etwas an, das Pfund lag international schwächer. Madrid kräftig erholt. Zu beachten bleibt immer noch der Geldmarkt, an dem auch heute keine Erleichterung eingetreten ist. Tagesgeld nannte man immer noch mit 8½—10½ Prozent und vereinzelt darunter mit 8 Prozent. Monatsgeld war sogar mit 9—10 Prozent eher noch steifer. Warenwechsel ohne Umsatz. Auch nach 1 Uhr blieb die Stimmung nervös, grössere Veränderungen gegen den Anfang waren aber nur selten. Spritwerte, Farben, Tietz und einige Elektroaktien bis 2 Prozent schwächer.

(Anfangskurse.) Terminpapiere.

	8. 5.	7. 5.		8. 5.	7. 5
Dt. R.-Bahn	89.00	88.75	Goldschmidt	84.50	83.75
A.G.f.Verkehr	169.00	165.50	Hbg. Elk.-Wk.	143.75	—
Hamb. Amer.	122.00	122.00	Harpen. Bgw.	135.50	133.75
Hb. Südam.	—	—	Hoesch	121.12	120.78
Hansa	152.75	151.00	Holzmann	116.00	115.50
Nordd. Lloyd	113.62	113.12	Ilse Bgbau.	—	—
Al.Dt.Kr.Anst.	125.75	125.50	Kali. Asch.	240.50	237.75
Barmer Bank	—	—	Klöcknerw.	103.00	102.62
Berl.Hls.-Ges.	216.75	215.50	Köln-Neuess.	119.25	118.50
Com.u.Pr.-Bk.	188.50	190.00	Löwe, Ludw.	212.00	211.00
Darmst. Bank	263.00	262.00	Mannesmann	117.75	117.00
Deutsch.Bank	162.75	162.50	Mansf. Bergb.	130.00	128.75
Disc.-Ges.	154.25	154.25	Metallwaren	—	128.00
Dresdner Bk.	159.25	159.75	Nat. Auto-Fb.	29.00	28.25
Mtdtsch.K.Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	83.75	83.25
Schulth. Patz.	305.00	299.00	Oschl. Koksw.	106.75	103.75
A. E. G.	172.87	172.00	Orenst. u. Kop.	93.50	92.00
Bergmann	217.00	217.75	Ostwerke	246.00	242.50
Berl. Msch.-F.	70.50	69.00	Phönix Bgbau	90.25	90.00
Buderus	—	71.00	Rh.Braunkoh.	289.50	287.75
Cop. Hisp. Am.	—	443.50	Rh. Elek.-W.	167.00	162.50
Charl. Wasser	113.75	112.50	Rh. Stahlwk.	119.75	117.75
Conti Caoutch.	167.25	166.75	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	55.50	55.25	Rütgerswerke	92.00	90.00
Dessauer Gas	210.00	209.50	Salzdetfurth	388.87	380.00
Dt.Erdöl-Ges.	117.00	115.62	Schl. Elek.-W.	191.00	189.75
Dt. Maschinen	52.25	51.50	Schuckt. & Co.	248.37	245.00
Dynam. Nobel	—	117.62	Siem.&Halske	385.75	380.75
El. Lief.-Ges.	159.62	157.00	Tietz, Leonh.	290.00	285.50
El. Licht u.Kr.	215.00	213.00	Transradio	149.75	—
Essen. Steink.	119.00	—	Ver.Glanzstoff	450.00	442.75
I. G. Farben	255.00	250.75	Ver. Stahlw.	92.50	—
Felten u.Guill.	143.50	142.25	Westeregeln	247.50	243.00
Gelsenk. Bgw.	131.50	131.37	Zellst. Waldh.	258.00	256.00
Ges. f. el. Unt.	228.00	225.50	Otavi	66.75	66.25

	8. 5.	7. 5.
Ablös.-Schuld 1-60 000	51.80	52.10
„ „ 60-90 000	51.80	52.10
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	10.87	10.00

Industrieaktien.

	8. 5.	7. 5.		8. 5.	7. 5.
Accumulator.	—	—	Laurahütte	69.50	66.75
Adlerwerke	—	49.50	Lorenz	163.50	—
Aschaffenbrg.	—	—	Motor. Deutz	—	—
Bemberg	350.00	344.75	Nordd. Wollk.	160.75	160.75
Berger, Tiefb.	386.62	379.50	Pöge, Eltr.-W.	—	56.25
Dt. Kabelwk.	58.12	58.75	Riedel	—	—
Dt Wollw.	23.00	23.75	Sachsenwerke	108.00	107.00
Dt. Eisenhd.	80.25	78.75	Sarotti	—	—
Feldmühle	201.50	200.25	Schl.Bgb. u.Zk	—	—
Hohenlohe	90.00	88.00	Schl. Textil	—	26.00
Humboldt	—	—	Schub. & Salz.	299.25	296.00
Körting, Gebr.	—	—	Stollb. Zink.	—	—
Lahmeyer	167.25	—			

Tendenz: fest.

Amtliche Devisenkurse.

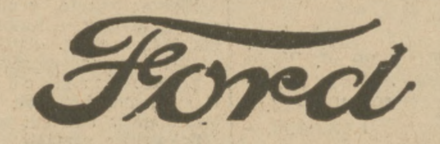
	8. 5. Geld	8. 5 Brief	7. 5. Geld	7. 5. Brief
Buenos Aires	1.771	1.775	1.771	1.775
Canada	—	—	4.182	4.190
Japan	—	—	1.885	1.889
Konstantinopel	—	—	2.060	2.064
London	20.441	20.481	20.432	20.472
New York	4.2125	4.2205	4.2105	4.2185
Rio de Janeiro	—	—	0.502	0.504
Uruguay	—	—	4.076	4.084
Amsterdam	169.34	169.68	169.26	169.60
Athen	—	—	5.455	5.465
Brüssel	58.47	58.59	58.46	58.56
Danzig	—	—	81.66	81.82
Helsingfors	—	—	10.584	10.614
Italien	22.07	22.11	22.065	22.105
Jugoslawien	—	—	7.407	7.421
Kopenhagen	112.29	112.51	112.23	112.45
Lissabon	—	—	18.88	18.92
Oslo	112.33	112.55	112.29	112.51
Paris	16.455	16.495	16.455	16.495
Prag	—	—	12.461	12.481
Schweiz	81.16	81.32	81.115	81.275
Sofia	—	—	3.044	3.050
Spanien	60.06	60.18	59.69	59.81
Stockholm	112.55	112.77	112.51	112.73
Budapest	—	—	73.37	73.51
Wien	—	—	59.135	59.255
Kairo	—	—	20.955	20.995
Reykjawik (100 Kronen.)	92.36	92.54	92.36	92.54
Riga	—	—	80.95	81.11

Ostdevisen. Berlin, 7. Mai. Auszahlung Warschau 47.15—47.35, grosse Złotynoten 47.00—47.40, kleine Złotynoten 46.95—47.35, 100 Reichsmark 211.19 bis 212.09.

Der Złoty am 7. Mai 1929. Zürich 58.25, London 43.29, New York 11.25, Budapest (Noten) 64.10—64.40, Prag 378⅜, Mailand 214.25, Wien 79.625—79.925.

Notenkurse. Im privaten Bankverkehr zahlte man am 8. Mai 1929 für 1 Dollar 8.90 zł, 1 engl. Pfund 43.10 zł, 100 schweizer Franken 170.90 zł, 100 franz. Franken 34.68 zł, 100 Reichsmark 211.00 zł, 100 Danz. Gulden 172.50 zł.

Lincoln



Fordson

Personen-Autos neuer Typen

Sofortige Lieferung

Untergestelle für Lastwagen

2 Tonnen und 3 Tonnen auf doppelten Hinterrädern

Auf Wunsch Gestelle mit 3 Achsen. **Garantiert pünktliche Lieferung.**

J. ZAGÓRSKI-POZNAŃ

ul. Ogrodowa 17
Tel. 3384 - 3385

Ersatzteile: Św. Marcin 38., Tel. 3387, 3436. **Garagen: Patrona Jackowskiego przy Polnej, Tel. 7019**

Erbenaufruf!

Am 16. 4. 1929 verstarb in Erfurt kinderlos und ohne letztwillige Verfügung unter Hinterlassung eines nicht unbeträchtlichen Vermögens die **Buch- und Papierwarenhändler-Witwe Maria Rauch, geb. Glaubitz, aus Geesen**. Sie war am 11. 4. 1855 in Pleschen — ehemalige Provinz Posen — geboren als Kind des Tischlermeisters **Adolf Julius Glaubitz** und seiner Ehefrau Maria Hedwig, geb. Strauch. Ihre Mutter soll in zweiter Ehe mit dem Bürstenmacher Carl Friedrich Gotter in Geesen verheiratet gewesen sein. Als gesetzliche Erben kommen in Frage: in **erster** Linie vollbürtige und halbbürtige Geschwister der Frau Rauch und deren Abkömmlinge, in **zweiter** Linie Geschwister des Vaters Glaubitz und der Mutter Strauch bzw. deren Abkömmlinge. Nach Angaben der Erblasserin sollen Abkömmlinge der Geschwister ihrer Mutter in Posen gelebt haben.

An alle, die ein Erbrecht nach der Erblasserin zu haben glauben, ergeht die Aufforderung, sich unter dem Nachweis ihrer Berechtigung bei dem Unterzeichneten zu melden.

Erfurt, den 30. 4. 1929.
Hohenzollernstr. 20.

Der Nachlaßpfleger Bick.

Bilanz per 31. Dezember 1928

Aktiva

	zł	gr	zł	gr
Kasse	281 883	09		
Guthaben bei der Bank Polski und P. K. O.	1 265 984	05		
Guthaben bei der Bank Gospodarstwa Krajowego	110 679	—	1 658 546	14
Sorten			49 508	47
Eigene Wertpapiere:				
a) Staatspapiere	25 717	31		
b) Pfandbriefe	3 676	81		
c) Obligationen	3 866	99		
d) Aktien	158 956	18	192 217	29
Beteiligungen			425 000	—
Wertpapiere des Reservefonds			79 000	—
Loro inländische Banken			71 691	90
Nostro inländische Banken	61 572	26		
Nostro ausländ. Banken	632 906	32	694 478	58
Diskontierte Wechsel:				
a) inländische	2 536 501	86		
b) ausländische	123 629	92	2 660 131	78
Protestierte Wechsel			8 613	05
Debitoren:				
a) gedeckte:				
1. durch Wertpapiere	572 585	37		
2. durch Wechsel mit 2 Unterschr. und Bürgschaften	4 594 122	85		
3. durch Hypotheken	2 282 107	81		
4. durch Waren und Frachtbriefe	281 210	96		
b) ungedeckte	1 455 175	45	9 185 202	44
Mobilien			12 726	70
Immobilien			84 472	—
Verrechnungen 463 723,53.				
Vorübergehende Rechnungen			371 095	47
Hypotheken			1	—
			15 492 684	82
Erteilte Bürgschaften			379 680	20
Inkasso			1 617 729	55
			17 490 094	57

Passiva

	zł	gr	zł	gr
Aktienkapital	1 500 000	—		
Reserven	248 169	—	1 748 169	—
Kreditoren:				
a) befristete	6 160 825	28		
b) unbefristete	5 031 841	61	11 192 666	89
Rediskontierte Wechsel:				
a) im Inlande	611 166	44		
b) im Auslande	414 617	22	1 025 783	66
Lombard			100 000	—
Loro inländ. Banken	322 545	51		
Loro ausländ. Banken	386 449	06	708 994	57
Nostro inländ. Banken	28 046	24		
Nostro ausländ. Banken	108 280	22	136 326	46
Hypotheken			2 268	50
Verrechnungen 463 723,53				
Vorübergehende Rechnungen			402 011	22
Gewinn			176 464	52
			15 492 684	82
Bürgschaftsverpflichtungen			379 680	20
Inkasso			1 617 729	55
			17 490 094	57

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu
Sp. Akc.

Schulz. *Kabisch.* *Dr. Margulies.*

Debet Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1928 Kredit

Debet	zł	gr	Kredit	zł	gr
Gezahlte Zinsen und Provisionen	759 598	31	Gewinnvortrag	2 200	54
Handlungsunkosten	808 409	57	Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	1 712 009	40
Steuern	169 287	57	Gewinn auf Effekten, Sorten u. Devisen	231 452	50
Abschreibungen auf Mobilien, Immobilien und Debitoren	33 242	10	Einnahmen aus dem Grundstück	1 339	63
Gewinn	176 464	52			
	1 947 002	07		1 947 002	07

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu
Sp. Akc.

Der Vorstand:

Schulz. *Kabisch.* *Dr. Margulies.*



Die Wunderkraft der Natur

bewirkt, daß man immer wieder an sie denken muß. Auch Sie sind Liebhaber der Natur und möchten gern die Wiesen und Wälder auch im Frühling in voller Pracht sehen. Kaufen Sie sich daher gleich einen

Photographischen Apparat

so können Sie sich selbst die herrlichen Naturwunder in dauerndem Andenken bewahren. Große Auswahl in Photos bei

CAMERA
PHOTO-SPORT
Poznań, ul. Fr, Ratajczaka 8.

Praktische
Konfirmationsgeschenke
in Uhren, Bijouterie
Billigste Einkaufsquelle für Gold- u. Silberwaren aller Art
ST. HUBERT
POZNAŃ, św. Marcin 45
an der Schloßseite.

Herr vom Lande

sucht für die Zeit der Ausstellung evtl. dauernd **separates Zimmer** mit allem Komfort im Zentrum. Eilofferten an die Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter **797**.

Gelegenheitskauf!

1 Chassis „Buick“ 6 zyl. Master-Six 40/75 P.S.

1 Kabriolet, 2-Sitzer, „Amilcar“

Näheres: **Jean Francis,** ul. Dąbrowskiego 4, Tel. 6930.

Motorräder Saroléa u. F. N. Generalvertretung.

Kaufe Mastvieh

erbitte Offerten an meinen Vertreter **Stanisław Niklewicz, Poznań, Fr. Ratajczaka 28, Telefon 21-59.**

J. WONS, Warszawa, Długa 27.

Hochzucht rebhf. Italiener
Beste Eierleger
Bruteier Mandel 12 zł gegen Nachnahme.
H. Herkner
Leszno Wlkp., Tel. 151.

Suche eine Wirtschaft

von 70—150 Morgen mit gutem Boden **zu pachten**. Off. mit Preisangabe an Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter **793**.



Zur Eröffnung der Landesausstellung muss man sich vorbereiten! Sie müssen auch unbedingt an den Einkauf neuer Strümpfe denken, und zwar bei
Bolesław Hahn
St. Rynek 71/72

Wir suchen dauernd **Hypothekengelder** an erster Stelle zu hohen Zinssätzen auf erstklassige Grundstücke in Stadt und Provinz. **„Merkator“** Sp. z o. o., Poznań, Skośna 8 Tel. 1536.

Zugkräftige Reklame!
machen wir für Sie. Wenden Sie sich an uns
Kosmos
Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6. Telephon 6823.

150 zł Anleihe suche bis Ende d. Mts. Hohe Proz. Offerten an Ann.-Exped. „Kosmos“ Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **795**.

Ankäufe u. Verkäufe

Bücher: Goethe, Schiller u. **Heine**, kleinere Ausgabe, 27 Bände zu verk. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyn. 6, unter **792**.

Stellenangebote

Gesucht erfahr. zuverl. Ringofenbrenner für Dom.-Dampfziegelei für Dauerstellung. Angeb. an An.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyn. 6, u. **799**.

Stellengesuche

Assistentin sucht per sof. Stellg. bei Dentisten od. Zahnarzt. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **796**.

Junger Landwirt, Ost-oberschl., Prüfg. v. d. Ldw.-Kamm. Oppeln, gute Zeugn., **sucht** Stellung als **Wirtschafts-Assistent** wo Geleg. z. Vervollkomm. in der poln. Sprache. Off. **Postschließfach Nr. 44** Beuthen O./S. (Deutschl.)

Chauffeur, guter Fahrer u. Wagenpfleg. mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten an die Annonc.-Exped. Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter Nr. **787**.

Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten).

Im **Kreise Kempen** die Besitzung mit Gastwirtschaft Trębaczów und Domslaf (Domasłów) der Eheleute **Bartoszek** in einer Größe von 3,81,35 Hektar (Entschädigungsbetrag 17 985 Złoty, in Abzug kommen 12 924,30 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie der Liquidierungskosten).

Im **Kreise Samter** die Besitzung Neubrück (Wartosław) des Herrn Gustav **Pritz** in einer Größe von 0,32,20 Hektar (Entschädigungsbetrag 9585 Złoty, abgezogen werden 602,93 Złoty zur Deckung der Hypotheken, sowie der Liquidierungskosten).

Im **Kreise Jarotschin** die Besitzung Neustadt (Nowe Miasto) der Frau Esther **Reich** in einer Größe von 0,14,80 Hektar (Entschädigungsbetrag 1000 Złoty, davon werden in Abzug gebracht 340,59 Złoty zur Deckung der Hypotheken und der Liquidierungskosten).

Weitere Enteignungen.

Im vorletzten „Monitor Polski" **(Nr. 103** vom 4. Mai) ist ein endgültiger Beschluß des Liquidationskomitees in Posen vom 30. Oktober 1928 erschienen, durch welchen die Besitzung der Erben der Eheleute **Marcus** in Lessen, **Kreis Graudenz**, in den Besitz des polnischen Staates übernommen wird. Die Besitzung ist 3,90,80 Hektar groß, ihr Wert wurde auf 2400 Złoty festgesetzt. Hiervon kommen in Abrechnung 2104,34 Złoty zur Deckung der vom Staatsschatz übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie der Kosten des Liquidationsverfahrens.

Nach dem letzten „Monitor Polski" **(Nr. 104** vom 6. Mai) unterliegen der endgültigen Liquidierung folgende Besitzungen:

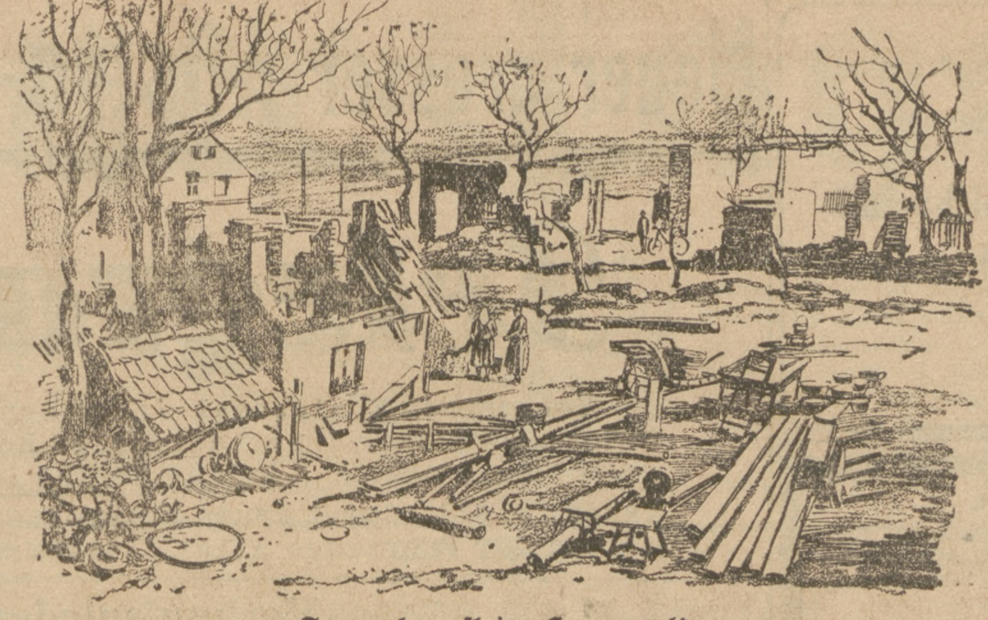
Im **Kreise Adelnau:** die Besitzung Starza in einer Größe von 3,11,79 Hektar des Herrn **August Bobke** (Entschädigungsbetrag 2500 Złoty, davon kommen in Abzug 425 Złoty zur Deckung der vom Staatsschatz übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen, sowie die Liquidationskosten), die Besitzung Starza des Herrn Carl **Grund** I in einer Größe von 0,70,60 Hektar (Entschädigungsbetrag 1370 Złoty, davon kommen in Abzug 45 Złoty zur Deckung der Liquidierungskosten), die Besitzung Starza des Herrn **Paul Bobke** in einer Größe von 5,23,90 Hektar (Entschädigungsbetrag 4190 Złoty, davon kommen in Abzug 1542,61 Złoty zur Deckung der vom Staate übernommenen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten), die Besitzung Starza des Herrn August **Stanella** in einer Größe von 3,55,90 Hektar (Entschädigungsbetrag 2850 Złoty, davon kommen in Abzug 562,79 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Starza der Anna **Gottschling** in einer Größe von 1,87,10 Hektar (Entschädigungsbetrag 1500 Złoty, davon kommen in Abzug 254,26 Złoty zur Deckung der vom Staatsschatz übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten); die Besitzung Dobrzec des Herrn Gottlieb **Kotzerke** in einer Größe von 2,83,00 Hektar (Entschädigungsbetrag 2270 Złoty, davon kommen in Abzug 88,51 Złoty zur Deckung der hypothekarischen Verpflichtungen sowie der Liquidierungskosten); die Besitzung Starza der Frau Anna **Streubel** in einer Größe von 2,99,78 Hektar (Entschädigungsbetrag 2400 Złoty, davon kommen in Abzug 1001 Złoty zur Deckung der übernommenen hypothekarischen Verpflichtungen und der Liquidierungskosten).

Im **Kreise Karthaus:** die Rentenansiedlung Summin (Sulmino) des Herrn Gustav **Dietrich** in einer Größe von 12,17,50 Hektar (Entschädigungsbetrag 23 570 Złoty, davon kommen in Abzug 9527,60 Złoty als kapitalisierte und nicht zurückgezahlte Rente, ferner zur Deckung der durch den Staatsschatz übernommenen Verpflichtungen sowie der Liquidierungskosten).

Im Laufe von 10 bzw. 14 Tagen nach der Uebergabe der Besitzung an die Neuerwerber der Besitzungen haben die bisherigen Besitzer zusammen mit den Mitbewohnern die Besitzungen zu räumen, widrigenfalls sie durch den Gerichtsvollzieher exmittiert werden sollen.

Agrarreform.

Warschau, 8. Mai. Dem Agrarreformministerium liegen bereits Gutachten mehrerer Ministerien über den Gesetzentwurf bezüglich der Kontrolle über den Umsatz mit Ländereien vor. Die Gutachten enthalten eine Reihe von Einwendungen gegen verschiedene Bestimmungen des Gesetzes. Das Ministerium will auf Grund dieser Gutachten eine Neubearbeitung in Angriff nehmen.



Feuersbrunst im Spreewald.

Das als Ausflugsort bekannte Spreewalddorf Byhlegure wurde in der Nacht zum Montag von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. 15 Gebäude wurden vollkommen eingeäschert; die aus den umliegenden Ortschaften herbeigeeilten Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern. — Blick über den verwüsteten Ortsteil.

Aus der Republik Polen.

Eine Deutschenhetze ohne Grund.

Posen, 8. Mai. Das Sensationsblatt **„ABC"** berichtet von einem „bestialischen Ueberfall deutscher Ansiedler auf eine polnische Arbeiterfamilie": Gestern ereignete sich in Kietrz ein Fall, der, wie andere Fälle, von der bestialischen Entartung mancher Deutschen zeugt. Der im Dorf wohnhafte 28jährige Władysław Mamet, ein Angestellter des Botenbüros in Posen, ist Gegenstand fortwährender Angriffe von seiten seines Hauswirts, des deutschen Kolonisten Schmidt. Schmidt will Mamet exmittieren, weil er in dem Teile des Hauses, den Mamet bewohnt, ein Restaurant und ein Kolonialwarengeschäft einzurichten gedenkt. Zu diesem Zwecke hat er gegen Mamet einen Exmissionsprozeß angestrengt. Ohne die Entscheidung des Gerichts abzuwarten, ruft der heißspornige Deutsche fortwährende Händel hervor, droht Mamet und verfolgt ihn auf Schritt und Tritt.

Es war gestern um 8 Uhr morgens, als Mamet auf seinem Arbeitsgang, von dem aufgebrachten Deutschen, der einen Knecht zu Hilfe rief, überfallen wurde. Schmidt versetzte Mamet mehrere Schläge mit einem Spatengriff und einem Stock, wobei er ihn sehr gefährlich verletzte. Als Frau Mamet ihrem blutüberströmten Manne zu Hilfe kam, wurde auch sie geschlagen. Die Bestialität der Deutschen tritt um so greller hervor, als sich die Frau in andern Umständen befand. Der nach Kietrz gerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei Mamet eine schwere Wunde am Rückgrat und eine Verrenkung des linken Oberarms fest. Außerdem war die Schlagader geplatzt. Der Zustand des Ueberfallenen ist wegen des starken Blutverlustes bedenklich. Seine Frau hat erhebliche Verletzungen am Kopfe und eine allgemeine Erschütterung davongetragen, was bei ihr gefährliche Folgen haben kann. Fast jeder Tag bringt einen neuen Beweis der deutschen „Kultur". Wir erwarten, daß der bestialische Schmidt der verdienten Strafe nicht entgehen wird."

*

Diesen Artikel, der eine „Darstellung" der Deutschen in Polen geben soll, hat auch dem „Nowy Kurjer" in Posen und dem „Ilustrowany Kurjer" in Krakau so gut gefallen, daß sie diese Darstellung wörtlich und mit schmückenden Beiworten versehen abgedruckt haben. Wir bringen nachstehend eine ruhige Darstellung, wie sich die ganze Prügelei zugetragen hat.

In Wirklichkeit hat sich die ganze Sache so zugetragen: „Am vergangenen Sonnabend begann der bei Schmidt wohnhafte Untermieter Mamet in Abwesenheit des Besitzers Streit mit dem 18jährigen Burschen. In dem Verlauf des Streites hat Mamet den Burschen des deutschen Besitzers so verprügelt, daß er blutüberströmt war. Dafür sind Zeugen vorhanden. Am Sonntag früh begann der Mamet wiederum Streit mit dem Knecht. Darauf sagte der Besitzer aus dem Fenster der Wohnung: Es möge Ruhe eintreten, denn er dulde keinen Krach. Darauf antwortete der Mamet dem Besitzer Schmidt: Du verdammter Deutscher, mach nur, daß du fortkommst, denn sonst haue ich Dir auch noch das Leder voll!" Darauf sagte Schmidt: „Hier bin ich Herr, und ich werde noch Recht haben, dafür Sorge zu tragen, daß auf meinem Hofe Ruhe herrscht!". Der Knecht stand mit einem Spatenstiel auf dem Hofe, und Schmidt trat nunmehr auf den Hof, um den Knecht zur Arbeit zu schicken. In dem Augenblick riß der Mamet dem Knecht den Spatenstiel aus der Hand und schlug den Besitzer über den Kopf. Und das ließ sich Schmidt nun nicht gefallen, und es begann eine Prügelei. Die Frau des Mamet lief auf den Hof und simulierte eine Ohnmacht. Sie ist von niemandem geschlagen worden.

Wie „schwer" der Angreifer und Provokateur Mamet verletzt worden sein muß, zeigt die Tatsache, daß er am nächsten Tage, Montag, aus dem Hause zog und eigenhändig seine Möbel und Schränke verlud, wobei ihm nur ein Arbeiter behilflich war. Die Frau aber war so „schwer verletzt", daß sie vergnügt umherlief und fröhliche Lieder sang.

Die Polizei, die Herrn Schmidt in Haft genommen hatte, nahm ein Protokoll auf und setzte ihn sofort auf freien Fuß, da sich die Dinge ganz anders verhielten, als Mamet in der Presse angegeben hat.

Und nun sind wir gespannt, was nun die polnische Presse, die so wüst diesen Fall zur Hetze benutzt hat, unternehmen wird, um die Wahrheit der Mitwelt zu offenbaren. Wir wissen, daß sie, wie immer, gar nichts tun wird . . .

Ein Vorschlag.

Warschau, 8. Mai. Die Tarifkommission hat den Beschluß gefaßt, vom Verkehrsminister zu verlangen, daß mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage des Landes die Einführung des neuen Tarifs bis zur Zeit einer besseren Konjunktur zurückgestellt wird.

Minister Kühn fährt nach Deutschland

Warschau, 8. Mai. Der Verkehrsminister Kühn unternimmt heute eine Reise nach Deutschland und Dänemark. Am 15 Mai kehrt der Minister zurück, um an der Eröffnung der Posener Landesausstellung teilzunehmen.

Die neuen Paßgebühren.

Warschau, 8. Mai. Der **„Przegląd Wieczorny"** meldet, daß im Auftrage des Obersten Matuszewski von dem zuständigen Departement bereits die neuen Paßgebühren ausgearbeitet worden wären.

Devey kommt nach Posen.

Warschau, 8. Mai. Der Finanzberater Devey wird nach seiner Rückkehr aus Paris nach Posen kommen, um anläßlich der Landesausstellung eine Reise durch das Posener Gebiet und Pommerellen zu machen.

Anklagen des „Robotnik".

ly. **Warschau,** 7. Mai.

Der sozialistische **„Robotnik"** wirft den Warschauer Polizei- und Verwaltungsorganen unerhörte Toleranz gegenüber den Gewalttaten der pseudo-sozialistischen, der Regierung nahestehenden Spaltungsfraktion vor. Tagtäglich, so erklärt der „Robotnik" werden in den Arbeitervierteln Warschaus P. P. S.-Mitglieder von bewaffneten Banden der Fraktion überfallen und erheblich verletzt, ohne, daß die Polizei irgendwie eingreift. Bisher habe die Arbeiterklasse Geduld und Nachsicht geübt. Jetzt aber werde die polnische sozialistische Partei zum Selbstschutz greifen. Wir klagen, so erklärt der „Robotnik" wörtlich, den Wojewoden Jaroszewicz an, aus politischen Gründen die Kampfgruppen der Fraktion zu tolerieren und zu unterstützen.

Deutsches Reich.

Verbot des Rotfrontbundes in Mecklenburg-Strelitz.

Neustrelitz, 8. Mai. (R.) Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg meldet, hat das Mecklenburg-Strelitzer Ministerium des Innern für das Gebiet des Freistaats Mecklenburg-Strelitz den Roten Frontkämpferbund einschließlich der Roten Jungfront und der Roten Marine aufgelöst und sein Vermögen beschlagnahmt.

Waldbrand.

Sagan, 8. Mai. (R.) Auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer entstand gestern ein Heidebrand, der auf Nachbargelände übergriff und auch Hochwald in Brand setzte. Das Feuer nahm einen gewaltigen Umfang an, so daß Löschkommandos aus den benachbarten Garnisonen herbeigezogen wurden. Schätzungsweise sollen über 1000 Morgen von dem Feuer betroffen worden sein.

Aus anderen Ländern.

Türkischer Besuch.

Sofia, 8. Mai. (R.) Der türkische Außenminister ist auf seiner Heimreise in der bulgarischen Hauptstadt Sofia gestern eingetroffen und hat nach einer längeren Unterredung mit dem bulgarischen Außenminister die Fahrt nach Konstantinopel fortgesetzt.

General Guillaumat macht Abschiedsbesuche.

Düren, 8. Mai. (R.) Der abgerufene Oberkommandierende der französischen Besatzungsarmee, General Guillaumat, machte den hiesigen Truppen seinen Abschiedsbesuch. Vor dem Bahnhof fand eine Parade der Besatzungstruppen statt. Von Düren fuhr der General nach Aachen, um sich bei dem dortigen belgischen Oberkommandierenden zu verabschieden.

Beendeter Lohnstreik.

Wien, 8. Mai. (R.) In der Wiener Automobilindustrie ist der Lohnkampf nunmehr endgültig beigelegt. Heute wird die Arbeit allgemein wieder aufgenommen.

Feier für deutsche Künstler.

London, 8. Mai. (R.) Für die deutschen Künstler, die in der englischen Hauptstadt London gegenwärtig zu einem Operngastspiel weilen, veranstaltete der deutsche Botschafter gestern abend einen großen Empfang, an dem die Spitzen der englischen Gesellschaft teilnahmen. Zum Vortrag gelangten Lieder von Brahms und Schumann. Prof. Bruno Walter begleitete am Klavier.

Neue Religionskämpfe.

London, 8. Mai. (R.) Aus Indien werden neue Religionskämpfe zwischen Hindus und einer besonders fanatischen mohammedanischen Sekte gemeldet. Dabei kam es zu einer regelrechten Schlacht, in der sich auf beiden Seiten je 3000 Personen gegenüberstanden, die sich mit Ziegelsteinen und mit Messern bekämpften. Der Polizei gelang es schließlich die Kämpfenden zu trennen. Dabei wurden mehrere Schüsse auf die erregte Menge abgegeben. Ein Mitglied der mohammedanischen Sekte wurde getötet und mehrere andere verletzt.

Ein Zufall.

Paris, 8. Mai. (R.) Bei einem Flugzeugabsturz aus 900 Meter Höhe blieben 2 spanische Flieger durch einen Zufall unverletzt. Der Apparat schlug mit den beiden Flügeln auf zwei gegenüberliegende Häuser einer schmalen Straße auf, wobei die Flügel zertrümmert wurden, aber der Rumpf des Flugzeuges nur leicht beschädigt wurde.

Bolivien und Paraguai.

London, 8. Mai. (R.) In Südamerika soll sich an der Grenze zwischen Bolivien und Paraguay ein neuer Zwischenfall ereignet haben. Eine bolivianische Militärpatrouille habe auf eine kleine paraguayische Truppenabteilung geschossen. Nähere Einzelheiten über den Zusammenstoß sind noch nicht bekannt geworden.



Der neue Oberbefehlshaber der französischen Rhein-Armee.

Als Nachfolger von General Guilleaumat wurde General Jaquemot (im Bilde) zum Oberkommandierenden der französischen Besatzungstruppen am Rhein ernannt.

Die heutige Ausgabe hat 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: **Johannes Senftleben** Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr.** Für die Teile: Aus Stadt u. Land, Gerichtssaal u. Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer** Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": **Johannes Senftleben.** Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Margarete Wagner,** Kosmos Sp. z o. o. Verlag: „Posener Tageblatt". Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6.



Die letzten Telegramme.

Rätselhafte Todesfälle in einem Pariser Hospital.

Paris, 8. Mai. (R.) In der Sonderabteilung eines hiesigen Krankenhauses sind nach dem Genuß kondensierter Milch 4 Kinder unter schweren Vergiftungserscheinungen gestorben. 2 weitere befinden sich in Lebensgefahr.

9 Mädchen bei einer Kahnpartie ertrunken.

Moskau, 8. Mai. (R.) **In Chaltsch im Gouvernementsbezirk Gomel sank bei einer Kahnpartie ein mit 9 Mädchen besetztes Boot. Alle 9 Mädchen ertranken.**

Bootsunglück in Kalkutta.

Kalkutta, 8. Mai. (R.) **Ein Boot, in dem sich 23 heimkehrende Arbeiter befanden, kenterte auf dem Hooghly. 14 Arbeiter ertranken.**

Frank-Heine vor dem Untersuchungsrichter.

Brüssel, 8. Mai. (R.) **Bei der gestrigen Vernehmung des im Zusammenhang mit den Veröffentlichungen des „Utrechter Tageblattes" verhafteten Frank-Heine, gab der Untersuchungsrichter diesem Kenntnis von den nach Brüssel übersandten Akten des holländischen Verfahrens, die besagen, daß nach holländischem Recht niemand zur Zeugnisabgabe gezwungen werden könne, und daß sämtliche Aussagen freiwillig abgegeben werden müßten. Die gerichtliche Untersuchung sei daraufhin eingestellt worden.**

Der Abbau im innerdeutschen Luftverkehr.

Berlin, 8. Mai. (R.) **Bei der deutschen Lufthansa haben gestern, laut „Lokal-Anzeigers", Besprechungen mit den Vertretern der regionalen Gesellschaften stattgefunden. Es ergab sich die Notwendigkeit, die meisten der bisherigen innerdeutschen Strecken für 1929 auch ohne Reichsbeteiligung noch aufrecht zu erhalten, weil bereits vor der Etatskürzung entsprechende Verpflichtungen mit Städten und Kommunalverbänden eingegangen waren.**

Der Lohnstreik in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 8. Mai. (R.) **Wie der „Vorwärts" meldet, hat der Verband Berliner Metallindustrieller den Lohnschiedsspruch für die Berliner Metallindustrie abgelehnt. Das Metallkartell hat daraufhin beschlossen, die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches zu beantragen.**

Manteltarifverhandlungen im Ruhrbergbau am 14. Mai.

Berlin, 8. Mai. (R.) **Der Zechenverband hat die Vertreter der Bergarbeiterorganisationen des Ruhrbergbaus zu Verhandlungen über den Manteltarifvertrag zum 14. Mai nach Essen eingeladen.**

Unsere am 27. in Weimar vollzogene Vermählung geben wir hierdurch bekannt.

Joachim von Kalckreuth
Maria von Kalckreuth
geb. von Helldorff.

Muchocin, April 1929.

Es ist bestimmt in Gottes Rat.

Am Dienstag, dem 7. d. M., vorm. 10 Uhr entriss uns der Tod nach kurzem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden meinen lieben, guten Mann, unsern treusorgenden Vater, Sohn, Bruder Schwager und Onkel,

den Kaufmann

Otto Krüger

im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
AGNES KRUGER u. Kinder

Międzychód, den 8. Mai 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Evangl. Friedhofes aus statt.

Am 6. d. Mts. nachmittags 5 1/4 Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser

Fräulein Pauline Hildebrand

im Alter von 88 Jahren.

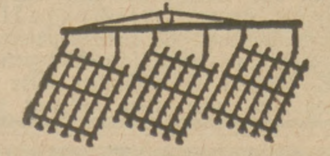
In 21 1/2 Jahren unseres Zusammenlebens war sie mir stets eine herzensgute und treusorgende Herrin. Sie war mir alles, und ich werde sie nie vergessen.

In aufrichtiger Trauer
Marie Jahnke

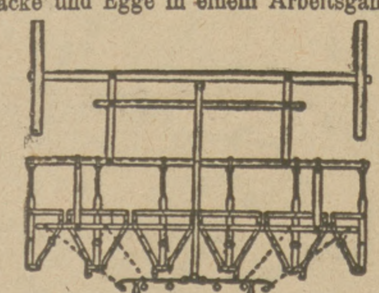
Posen, den 8. Mai 1929.
Św. Marcin 28.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Kreuzkirchhofes, ul. Półwiejska (früher Halbdorfstrasse), aus statt.

Unkraut- u. Hederich-Eggen



Neu! **Reihen-Eggen** Neu!
für Hackmaschinen
Hacke und Egge in einem Arbeitsgang.



Kartoffel-Pflanzlochmaschinen
-Sortiermaschinen, Drillmaschinen
„Dehne“, „Siedersleben“
liefert zu günstigen Bedingungen
sofort ab Lager Poznań
Hugo Chodan; früher Paul Seler
Poznań, ul. Przemysłowa 23.

Bestgepflegte Ware, billigste Preise!

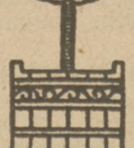
Wieder ein Waggon allerfeinster
Tilsiter und Schweizerkäse
eingegangen. Gleichzeitig empfehle ich meinen bekannten bestschmeckenden
Ia Harzer- u. Stangenkäse
(jährliche Produktion ca 5000 Zentner)
sowie alle anderen Käsesorten.
Käsefabrik mit Motorbetrieb
Curt Netzband, Poznań
Św. Rocha 9-10 Telefon 28-18
Engrosverkauf auch in meinem Geschäft Butterhandlung „Monopol“, ul. Wielka 18.

Bitte Preislisten anzufordern!

Suche zum 1. 8. oder später erfahrenen, energischen
Hauslehrer
f. 1 Knab. (Quarta). Zeugnisse u. Gehaltsford. erb. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Pozn., Zwierzyn. 6, u. **791.**

Zur Ausstellung empfehle einen großen Posten
Lorbeerbäume





Palmen und **Dekorationspflanzen**
Fr. Gartmann
Gartenbau und Blumenhandlung
Poznań,
Wielkie Garbary 21
Telephon 26-15.

Schuhe
bester eigener Erzeugung, Maßarbeit und fertige, zu mäßig. Preisen, sowie Schuhe mit Gummisohlen fertigt an und bessert aus
Musiał, Św. Marcin 78.

Zur
Frühjahrskur
Blutreinigungs- und Erneuerungstee 1,30 zł
Apotheker Krueger's Kräuterkammer
Poznań-Sołacz,
Mazowiecka 12.

Lose
zur I. Klasse der
19. staatl. Klassenlotterie
1/4 Los zł 10,—
1/2 „ „ 20,—
1/1 „ „ 40,—
empfiehlt F. Rękosiewicz,
Staatl. Kollektur
in Rawicz.

Neuer grosser Austro-Daimler-Sieg!

Telegramm!

Bergrennen Königssaal-Jilowischt bei Prag 28. 4. 1929.
Unter schwerster internationaler Konkurrenz fährt Stuck in 2 Min. 45,8 Sek. 5,6 km auf AUSTRO DAIMLER die beste Zeit des Tages, stellt damit neuen Kategorierekord und neuen Streckenrekord für Fahrzeuge aller Klassen auf.

Verkaufsniederlage:

Towarzystwo Budowy i Sprzedaży Samochodów S. A.
(vormals AUSTRO-DAIMLER) **Oddział w Poznaniu,** ul. Dąbrowskiego 7, Tel. 7558 - 7665
Eigene Werkstätten und Garagen.

Wir empfehlen uns zur Lieferung und Ausführung von
elektrischen Licht- und Kraftanlagen
sowie von
Radioanlagen
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań, Wjazdowa 3, Telephon 42-91.

Bekanntmachung!

Nach meinem Austreten aus der Firma Polauto Poznań, Przemysłowa 25, habe ich am 1. Mai 1929 **eine neue** mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen u. Werkzeugen ausgestattete **Automobil-Reparaturwerkstatt** unter der Firma **„Auto-Industria“** Poznań, ul. Mostowa 23 eröffnet.

Gestützt auf meine 20jährige Praxis in der Automobilbranche, werde ich stets bestrebt sein, jede Reparatur zur vollsten Zufriedenheit meiner Klienten auszuführen. Ich bitte das mir bis dahin geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll
Paweł Hellwig

„Auto-Industria“ Garaże i Warsztaty rep. samoch.
Poznań, ulica Mostowa 23.

Die einmalige Anzeige
dient Ihrer Repräsentation. Das laufende Inserat dagegen gestaltet die Beziehungen zu Ihren bisherigen Kunden lebhafter, knüpft neue Geschäftsverbindungen an und erhöht dadurch Ihren Umsatz

---

Gewandtes Auftreten und ein bißchen Redefähigkeit ermöglichen jedem, sich in deutschem Unternehmen
eine gute Haupt- od. Nebeneinnahme
zu verschaffen. Damen und Herren, die über die Eigenschaften verfügen, wollen ihre Offerten senden an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter **737.**

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft
Poznań
General-Repräsentanz für Poznań, Pomorze u. Oberschlesien (fr. preussischer Teil)
VERTRAGSGESELLSCHAFT
der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft
versichert zu fester Prämie
also ohne Nachschussforderungen.
Auskunft erteilen die Agenten in allen grösseren Städten und die
General-Repräsentanz in Poznań
Tel. 6192. ul. Słowackiego 36. Tel. 6192.

Neueröffnung!

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein von der Firma „Żelazo“ vorm. Gustav Hempel seinerzeit erworbenes Geschäft neueröffnet und nach
ul. Wielka 20 (Industriepalast)
verlegt habe.
Wie einst mein Vorgänger, unterhalte ich ein großes Lager in Eisen, Metallen, Werkzeugen, Bau- und Möbelbeschlägen, Eisenkurzwaren, landw. Bedarfsartikel, Haus- u. Küchengeräte usw. Sämtliche Aufträge werden prompt u. sorgfältigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Tel. 31-05, 34-53 **Jan Borys**
(vorm. Gustav Hempel).

750.000 Złoty
sowie auch 400, 350, 300, 200 tausend u. s. w. kann man gewinnen beim Kauf eines Loses zur Poln. Klassen-Lotterie.
Jedes zweite Los gewinnt.
Ziehung schon am 23. und 24. Mai d. Js.
Preise:
1/4 Los 10.— 1/2 Los 20.— 1/1 Los 40.— zł
Nach Erhalt der Bestellung durch Postkarte erfolgt prompt die Zusendung der Lose.
Glückskollektur
Władysław Bielert, POZNAŃ Św. Marcin 19.